

Leseprobe

ELThG²

Evangelisches Lexikon für
Theologie und Gemeinde
Neuausgabe

1

Herausgegeben von
Heinzpeter Hempelmann und Uwe Swarat
in Verbindung mit Roland Gebauer,
Wolfgang Heinrichs, Christoph Raedel
und Peter Zimmerling

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen
Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher
Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg
Druck und Verarbeitung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-417-26801-0
Bestell-Nr. 226.801

Vorwort

Nachdem vor 25 Jahren der erste Band des neuen »Evangelischen Lexikons für Theologie und Gemeinde (ELThG)« erschienen ist, veröffentlichen wir nun mit großer Freude den ersten Band einer zweiten, weitgehend neu geschriebenen und stark erweiterten Auflage (ELThG²). Während die erste Auflage rund 2 500 Artikel in drei Bänden enthielt, soll die hiermit begonnene zweite Auflage vier Bände mit rund 3 400 Artikeln umfassen.

Ziel und Anlage des Lexikons

Wie die erste, so will auch diese zweite Auflage den gegenwärtig erkennbaren Ertrag evangelisch-theologischer Arbeit zusammenfassen und zu dessen konstruktiv-kritischer Verarbeitung anleiten. Damit soll sowohl dem Bedürfnis nach kurz gefasster, überblicksartiger Information zu den wesentlichen theologischen Themen entsprochen als auch eine Hilfestellung zu eigener Urteilsbildung gegeben werden. Im Unterschied zu vergleichbaren Lexika schenkt das ELThG jenen theologischen Anliegen und Arbeitsergebnissen spezielle Aufmerksamkeit, die für den von Pietismus und Erweckungsbewegung geprägten deutschsprachigen Protestantismus sowie die weltweite evangelikale Bewegung von besonderer Bedeutung sind. Dieses theologische Profil wird je nach Autor und Charakter des Stichwortes in unterschiedlicher Stärke erkennbar werden. Die theologische Weite, die Herausgeber und Verlag für wichtig halten, und die unerlässliche fachliche Qualität des Lexikons lassen auch für die Mitarbeit von Autoren Raum, die sich selbst nicht als von Pietismus oder Erweckungsbewegung geprägt verstehen. (Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir hier auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen; sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.)

Der vorgesehene Leserkreis besteht aus Theologen in Wissenschaft und Praxis sowie theologisch interessierten Gemeindegliedern und kirchlichen Mitarbeitern. Darüber hinaus soll das Lexikon kirchenfernen Personen ermöglichen, sich über kirchliche und theologische Themen zuverlässig und verständlich aus der hier eingenommenen Perspektive zu informieren. Bei der Auswahl der Stichwörter ist keine enzyklopädische Vollständigkeit angestrebt, sondern gilt eine Beschränkung auf die Hauptthemen und -personen der Bibelwissenschaften, der Kirchen- und Theologiegeschichte, der Konfessionskunde und Ökumenik,

der Systematischen Theologie, der Praktischen Theologie, der Missionswissenschaft sowie der an die Theologie grenzenden philosophischen, soziologischen und religionswissenschaftlichen Arbeit. In der Form der Darstellung wurde eine Mitte angestrebt zwischen monografischer Breite und unverständlicher Kürze mit dem Ziel höchstmöglicher Allgemeinverständlichkeit. Die Behandlung der Sachverhalte soll auch für jemanden, der die theologische Fachsprache nicht beherrscht, nachvollziehbar bleiben und zum Mit- und Weiterdenken einladen.

Die Auswahl der Stichwörter, die Festlegung der Artikelumfänge und die Benennung der Autoren erfolgten im Kreis der Herausgeber. Die Bearbeitung der eingegangenen Artikel lag zunächst beim zuständigen Fachherausgeber. Für die Bibelwissenschaften ist das *Roland Gebauer*, für die Kirchengeschichte *Wolfgang E. Heinrichs*, für die Dogmatik *Uwe Swarat*, für Ethik, neuere Theologiegeschichte, Konfessionskunde und Ökumenik *Christoph Raedel*, für die Praktische Theologie und Kunstgeschichte *Peter Zimmerling*, für Religions- und Missionswissenschaft, Literaturgeschichte, Philosophie, Soziologie und verwandte Nachbarwissenschaften der Theologie *Heinzpeter Hempelmann*. In den ersten Jahren der Arbeit war noch *Helmut Burkhardt* als einer der Hauptherausgeber sowie als Fachherausgeber für Ethik und neuere Theologiegeschichte am Projekt beteiligt. Da er Konzept und Grundriss des Werkes mitbestimmt hat, trägt es auch seine Spuren. Wir sind für seinen Beitrag dankbar. Das gilt auch für *Roland Dienes*, der in der Anfangsphase der Planungen als Fachherausgeber für die Bibelwissenschaften zum Herausgeberkreis gehörte. Nach der Durchsicht durch die Fachherausgeber haben die Unterzeichneten als Hauptherausgeber ein weiteres Mal alle Artikel überprüft, bevor sie an die Theologen in der Verlagsredaktion übergeben wurden. So haben also alle Artikel eine mehrfache Überprüfung erfahren. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass einzelne Fehler unentdeckt geblieben sind. Wo das der Fall ist, bitten wir um Mitteilung, damit sie bei einem eventuellen Nachdruck korrigiert werden können.

Mit Literaturangaben wollen wir den Leser nicht überhäufen, sondern ihm nur das Wichtigste und Aktuellste vorstellen. Dabei werden zunächst Werke, Editionen oder Quellen genannt und dann ausgewählte Sekundärliteratur in alphabetischer Reihenfolge. Artikel aus anderen Lexika werden, weil sie leicht zu finden sind, in der Regel nicht aufgeführt.

Im Unterschied zu anderen vergleichbaren Lexika sind Artikel über Personen oft mit einem Porträt illustriert. Dies soll der Anschaulichkeit dienen und deutlich machen, dass die vorgestellten Personen nicht nur aus textlichen Hinterlassenschaften bestehen, sondern lebendige Wesen waren, die auch mit ihren Gesichtern zu uns sprechen.

Zur bleibenden Notwendigkeit dieses Fachlexikons

Als vor 25 Jahren die erste Auflage erschien, musste man dieses Publikationsprojekt kaum eigens begründen. Lexika waren ein eingeführtes und beliebtes Mittel alltäglicher und wissenschaftlicher Verständigung. Und die stark im Aufschwung befindliche »evangelikale« Bewegung tat gut daran, sich auch auf dieser Ebene und in dieser Weise selbst zu verständigen und gegenüber Dritten zu positionieren. Wenn wir jetzt den ersten Band der zweiten Auflage vorlegen, wirft dies jedoch eine Reihe von Fragen auf, die in legitimatorischer Hinsicht zu beantworten sind.

Zunächst zum Medium Buch: Hat es noch einen Sinn? Erleben wir nicht die Krise auch des theologischen Fachbuches, zugespitzt des theologischen Lexikons? Ist das gedruckte und gebundene Lexikon mit seinem Anspruch grundsätzlicher und länger andauernder Geltung nicht ein Anachronismus?

Allerdings: Der Blick auf das erfolgreichste Lexikon unserer Zeit – Wikipedia – zeigt: Lexika werden gebraucht. Sie sind beliebt. Sie entsprechen auch den heutigen Bedürfnissen nach schneller und konzentrierter, benutzerfreundlicher und pragmatischer, nicht zu umfangreicher, aber ausreichender und zuverlässiger Information in optimaler Weise. Lexika sind das Medium unserer Zeit. Die Debatte um Wikipedia zeigt freilich, dass bei jenem Lexikon ein Gesichtspunkt kritisch zu sehen ist. Die Qualität der dortigen Artikel hat vor allem in geisteswissenschaftlicher Hinsicht zu Fragen Anlass gegeben. Hier ist also besondere Aufmerksamkeit wichtig. Dabei kann nun gerade das oben beschriebene Review-System des ELThG² herausragende Dienste tun.

Das ELThG² wird es als Print- und in Kombination damit als E-Book geben. Damit gewährleisten wir eine universale Verfügbarkeit, ganz gleich ob zu Hause am Schreibtisch oder unterwegs, in Form von bequem zu wälzenden Lexikonbänden oder leicht zu handhabenden Dateien. Wir sprechen auf diese Weise auch unterschiedliche Nutzer an: Diejenigen, für die Lexikonbände ein eingeführtes Arbeitsmittel sind, werden

sich auch heute sicherlich für die Print-Ausgabe entscheiden. Neben diese Benutzer treten die User, für die es selbstverständlich ist, ihre wichtigsten Informationen, Texte und Dateien digitalisiert mit sich zu führen oder über ein Netz verfügbar zu haben. An sie wenden wir uns mit dem digitalisierten Format des Lexikons.

Mit seiner Anlage wird das ELThG² zu einem Arbeitsinstrument, das in mehrfacher Weise passt:

- *Die konsequent wissenschaftliche Formatierung:* Sie liefert nicht nur eine solide Information, sondern macht die Artikel auch zitierbar (mehrfache, fachwissenschaftliche Sichtung jedes Beitrages; Belege für alle Zitate; knappes, aber weiterführendes Literaturverzeichnis; ausgefeiltes Verweissystem).
- *Praktischer Aufbau:* Größere Überblicksartikel, die bis zu neun fachspezifisch differenzierte Unterartikel aufweisen und so einen raschen wie umfassenden Überblick verschaffen.
- *Orientierung über den engeren theologischen Bereich hinaus:* Es werden nicht nur die klassischen theologischen Fachdisziplinen berücksichtigt (also Systematische Theologie mit Dogmatik und Ethik, Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments; Praktische Theologie mit Homiletik, Seelsorge und Religionspädagogik sowie Kirchen- und Theologiegeschichte), sondern auch die Nachbardisziplinen und die theologischen Fächer, die sonst eher am Rande ein Dasein fristen (Mission und Missionsgeschichte, u.a. in den umfangreichen Länderartikeln; Diakoniewissenschaft, Philosophie inkl. Philosophiegeschichte; Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie; ebenso Kunst und Literatur, soweit sie einen religiösen Bezug haben). Wichtig war uns auch, dass ethnologische, anthropologische, soziologische, juristische und weitere Gesichtspunkte als eigene Perspektiven zur Sprache kommen, wo das der Gegenstand oder die Diskussionslage gebieten.

Damit erreicht das ELThG² das Ziel, nicht nur zuverlässig zu informieren, sondern »alles aus einer Hand« anzubieten, was im Bereich Theologie, Kirche, Religion und Nachbarwissenschaften von allgemeinem Interesse ist.

Zur inhaltlichen Ausrichtung dieses Lexikons

Eine Spezialität des ELThG² ist der Bereich der landeskirchlichen und freikirchlichen, neupietistischen und charismatischen Persönlichkeiten und Werke mit prä-

gender Bedeutung. Einbezogen sind neben Deutschland auch Österreich und die Schweiz. Nicht nur, aber auch in dieser Hinsicht wird die zweite Auflage des ELThG eine an keiner anderen Stelle so zu findende Bündelung einschlägiger Informationen bieten.

Eine diesbezügliche kritische Anfrage hatten wir bei der Konzeption des Lexikons zu bedenken: Hat es Sinn, positionell zu verfahren? Leben wir nicht in einem postpositionellen Zeitalter? Spalten Positionen nicht nur? Käme es nicht darauf an, Konsense zu suchen? Und weiter: Gibt es überhaupt so etwas wie die evangelikale Theologie oder Bewegung? Ist Letztere nicht so breit, dass es in vielen, auch wichtigen Fragen keinen Konsens mehr gibt, etwa bei den klassischen hermeneutischen Themen wie Autorität der Heiligen Schrift und historisch-kritische Forschung oder bei der Frage nach der Richtung des gesellschaftlichen Engagements von Christen und Kirchen? Im Sinne postmodernen Philosophierens kann man darüber hinaus ganz grundsätzlich fragen, ob ein Denken im System nicht als solches obsolet sei. Selbst wenn die Herausgeber und Fachherausgeber ihre Stellung nicht nutzen, um ihre eigenen Inhalte durchzusetzen, hat der ganze Apparat der Selektion, Prüfung und Korrektur von Artikeln eine eminent formierende Wirkung. Wir haben uns diese Fragen selbst gestellt und dazu folgende Antworten gefunden:

Herausgeber und Fachherausgeber maßen sich nicht an, die evangelikale Theologie und Bewegung zu repräsentieren oder evangelikale Positionen in diesem Lexikon quasi flächendeckend abzubilden. So repräsentiert ja schon die Gruppe der Autoren eine große Bandbreite von Positionen. Ziel des Unternehmens war und ist kein »evangelikales«, sondern ein »evangelisches« Lexikon. Die vom Verlag beauftragten Herausgeber haben sich der Herausforderung gestellt, Mitarbeiter zu finden, die sich als Fachleute neben der selbstverständlichen Verpflichtung auf Wissenschaftlichkeit zwei Anliegen verbunden fühlen, die man vielleicht tatsächlich als evangelikal bezeichnen kann, die aber ob ihrer grundsätzlichen Bedeutung die kirchen- und theologiegeschichtliche Partikularität der evangelikalen Bewegung auch sprengen:

- Das Anliegen einer Theologie, die sich und andere zurückruft zu den biblischen Grundlagen christlichen Glaubens, wie sie sich speziell durch die Neuentdeckung der Reformatoren darstellen. Wer diesen – bei allen Schwierigkeiten – pointierten Maßstab der Schriftgemäßheit zum Ausgangspunkt nimmt, wird immer wieder kritische und erneuern-

de Gesichtspunkte finden, die Theologie und Kirche, persönlichen Glauben und Gemeindeleben in fruchtbarer Weise infrage stellen und vitalisieren. Das ELThG² ist in diesem Sinne einer kritischen, auf biblische Erneuerung abzielenden Theologie verpflichtet.

- Eine solche Theologie kommt nur zum Ziel, wo sie »erwecklich« wirkt. Das dokumentiert sich im ELThG² nicht nur in dem starken Anteil von Kirchengeschichte und praktischer Theologie und in der breiten Berücksichtigung von Missionstheologie und -geschichte; es zeigt sich auch in der Beachtung von geistlichen Aufbrüchen, soweit sich diese dokumentieren und abbilden lassen.

Die große ökumenische Spannweite von Mitarbeitern, die sich für das Unternehmen haben gewinnen lassen, zeigt, dass diese Anliegen eine weit über die evangelikale Bewegung hinausreichende Zustimmung erfahren. Dieses Sachanliegen sammelt also; es trennt nicht, es verbindet.

Als Herausgeber hoffen wir, im Großen und Ganzen der Versuchung entgangen zu sein, durch die Auswahl der Autoren und die Anlage der (Unter-)Artikel im aktuellen Meinungsstreit nur eine einzige Position als richtig oder allein gültig zu präsentieren. Die Absicht, an der wir gemessen werden wollen, ist aber keine in jedem Falle »ausgewogene« Darstellung. Das machte dieses sehr aufwendige Editionsunternehmen ja auch zu einem erheblichen Teil überflüssig, langweilig und irrelevant. Leitend waren vielmehr zwei Ziele:

- Zunächst: Wo ein Artikel stark positionell ist, eben weil er sich auf aktuelle Debatten bezieht, da soll er dem Anspruch genügen, auch inhaltlich gegenteilige Standpunkte korrekt abzubilden und zu einer fairen Auseinandersetzung anzuleiten. Naturgemäß bietet der sehr beschränkte Raum eines Lexikonartikels nur begrenzt die Möglichkeit zu einer tieferen und differenzierten Darstellung.
- Und sodann: Wo selbst ein solches Verfahren zu monopolistisch und seine Ergebnisse zu einseitig wirken könnte, sind wir so verfahren, dass in verschiedenen Teilartikeln zu einem Stichwort Autoren zu Wort kommen, die unterschiedliche Positionen vertreten. So kann es durchaus sein, dass in den Teilartikeln zu einem Stichwort unterschiedliche Akzente gesetzt werden.

Auch durch diese editorischen Maximen ist unser Lexikon ein Gespräch – im Herausgeberkreis, mit den Autoren und nun mit Ihnen, unseren geschätzten

Lesern. Nicht um ein System, eine enzyklopädische Darstellung richtiger Theologie war es uns zu tun, wohl aber um eine Momentaufnahme der evangelischen Theologie aus der Perspektive biblischen und erwecklichen Denkens.

Dank

Unser Dank gehört zunächst den Autoren, ohne die dieses Projekt nicht hätte realisiert werden können. Unser besonderer Dank gilt jenen Autoren, die pünktlich geliefert haben und »zum Dank« weit länger als geplant auf die Publikation dieses ersten Bandes warten mussten, weil sich andere weniger an die Vereinbarungen gebunden fühlten.

Herzlich danken wir auch unseren Fachherausgeberkollegen, die sehr viel Zeit und Mühe in das Lexikon investiert haben und mit uns eine kollegiale Arbeitsgemeinschaft bildeten. Eine derart gute Zusammenarbeit zu erleben, war für uns beglückend.

Dass jetzt der erste Band von vieren auf dem Buchmarkt ist, ist auch dem Verlag SCM R. Brockhaus respektive der Stiftung Christliche Medien (SCM) zu danken, in erster Linie dem Verlagsleiter Hans-Wer-

ner Durau. Er hat in wirtschaftlich unsicheren Zeiten den Mut gehabt, ein solches Lexikonunternehmen zu stemmen. Besonders hervorzuheben sind die Personen, die im Verlag in einer nochmals verdichteten Schlussphase mit Fleiß und einem nie verlorenen Überblick ein präsentables Ganzes haben werden lassen. Neben Dr. Ulrich Wendel bilden Katja Lieschke, Dorothea Sahn und Dr. Jürgen Kuberski das redaktionelle Rückgrat unseres Unternehmens. Die Übersetzung englischsprachiger Artikel besorgte Oliver Roman.

Wir feiern in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Wir erinnern und vergewissern uns, dass Kirche davon lebt, dass der lebendige Gott uns Menschen immer wieder anspricht. Wenn unser Lexikon Teil an diesem Leben schaffenden und erhaltenden Prozess hat, hat sich der gemeinsame, erhebliche Aufwand gelohnt. Wir wünschen uns nichts mehr als dies.

Witten, im November 2017

Heinzpeter Hempelmann
Uwe Swarat

Verzeichnis der Autoren

- Dr. Hans-Jürgen Abromeit**, Bischof der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland, Sprengel Mecklenburg und Pommern: *Curriculumtheorie; Bohne, Gerhard*
- Pfr. Burghard Affeld**, Leiter der Ahldener Bruderschaft: *Bekennnisbewegung; Christliche Friedenskonferenz*
- Dr. Horst Afflerbach**, Leiter der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest, Bergneustadt: *Erlösungsplan*
- Pfr. Christoph Anders**, Direktor des Evangelischen Missionswerks in Deutschland e.V. (EMW): *Evangelisches Missionswerk (EMW)*
- Prof. Dr. Dr. h.c. Arnold Angenendt**, Prof. em., Exzellenzcluster Religion & Politik, Universität Münster: *Ehe IV.*
- Dr. David Armitage**, bis 2017: Department for Theology and Religious Studies, University of Nottingham: *Armut IV.*
- Dr. Jochen Arnold**, Direktor des Michaelisklosters Hildesheim: *Ambrosianischer Lobgesang (Te Deum)*
- Pfr.in Tina Arnold**, Pfarramt in Filderstadt, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Blutrache II.*
- Pfr. i.R. Karl Baral**, Kusterdingen: *Anthroposophie; Christengemeinschaft; Exkommunikation*
- PD Dr. Gisa Bauer**, Privatdozentin für Neuere und Neueste Kirchengeschichte, Theol. Fakultät, Universität Leipzig: *Asyl / Asylrecht II.; Bogomilen; Diskriminierung III.*
- Prof. Dr. Armin Baum**, Prof. für Neues Testament, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Apostelgeschichte*
- Markus Baum**, ERF Medien, Wetzlar: *Arnold, Eberhard*
- Arnulf Baumann**, Herausgeber der Zeitschrift »Friede über Israel«, stellv. Vorsitzender des Bessarabiendeutschen Vereins: *Antijudaismus; Bessarabien; Dialog, christlich-jüdischer*
- Prof. Dr. Klaus Baumann**, Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit, Theol. Fakultät, Universität Freiburg: *Caritas / Caritasverband*
- Werner Baur**, Oberkirchenrat der Ev. Landeskirche in Württemberg, Dezernat Kirche und Bildung: *Bildung*
- Michael Becker**, Studienrat am Ferdinand-Porsche-Gymnasium in Stuttgart: *Bodin, Jean*
- Pfr. Dr. Wolfgang Becker**, Stiftung Hensoltshöhe, Gunzenhausen: *Busch, Johannes; Busch, Wilhelm; Engels, Jakob Gerhard*

- Prof. Dr. Richard Bell**, Department for Theology and Religious Studies, University of Nottingham: *Besessenheit III.*
- Prof. Dr. phil. Matthias Benad**, Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel: *Betheler Bekenntnis; Bodelschwingh, Friedrich von, d.J.*
- Dipl. theol. Johannes Benner**, Koordinator für digitale Medien, Stiftung Christliche Medien: *Computertechnik*
- Dr. Klaus Bensel**, Pastor der EFG Siegen-Geisweid, Dozent; Generalsekretär der Fellowship of European Evangelical Theologians: *Bund I.; Eid III.*
- Dr. Erhard Berneburg**, Oberkirchenrat im Kirchenamt der EKD, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), Berlin: *Bahnhofsmision; Berufsmission/-en*
- Pastor Dr. Gerrit Jan Beuker**, Laar, Niedersachsen: *Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen*
- Dr. Harald Beutel**, Freie Evangelische Schule Lörrach: *Chalmers, Thomas*
- Pfr. Prof. Dr. Ulrich Beuttler**, Pfarramt in Backnang, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Erfahrung I.; Empirismus; Erkenntnis I.*
- Gerhard Bially**, Pastor und Verleger, Düsseldorf: *Bonnke, Reinhard*
- Pfr. Johannes Bilz**, Direktor der Evangelischen Akademie Meißen; Domprediger: *Akademie(n), Evangelische*
- Prof. Dr. Dirk Blasius**, Prof. em., Hist. Institut, Universität Duisburg-Essen: *Ehescheidung I.*
- Dr. Detlef Blöcher**, Direktor von DMG interpersonal e.V., Sinsheim: *Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEM)*
- Prof. h.c. Detlev Block**, Ev. Theologe und Schriftsteller, Bad Pyrmont: *Dichtung, christliche*
- Pfr. Heiner Bludau**, Pfarramt in Turin, Evangelisch-lutherische Kirche Italien: *Exerzitien*
- Prof. Dr. Darell L. Bock**, Prof. für Neues Testament am Dallas Theological Seminary, Dallas: *Blaspheemie I.*
- Karl-Heinz Bormuth**, ehem. Direktor des MBS Bibelseminars, Marburg: *Adiaphora*
- Horst Born**, Grenzach-Wyhlen: *European Evangelical Accrediting Association (EEAA)*
- Prof. Dr. Bernd Brandl**, Prof. für Kirchen- und Missionsgeschichte, Internationale Hochschule Liebenzell: *Coerper, Heinrich*

- Pfr. Dr. Reinhard Brandt †**, ehem. Zweiter Präsident und Schatzmeister der Luther-Gesellschaft e.V.: *Abläss*
- Pfr. Martin Bräuer D.D.**, Referat Catholica, Konfessionskundliches Institut Bensheim: *Altkatholiken*
- Dieter Braun**, Fachlicher Leiter des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg: *Arbeitsgemeinschaft Jugendevangelisation (AGJ)*
- Pfr. Dr. Reiner Braun**, Pfarramt, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Dozent an der Universität Mainz, Schriftleiter Theologische Beiträge: *Barmer Theologische Erklärung; Claudius, Matthias*
- Pastor i.R. Wolfgang Breithaupt**, ehem. Leiter des Hauses der Stille, Weitenhagen: *Einkehrhäuser, -tage*
- Dr. Christian Brenner**, Leiter von »Bibel im Leben«, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart: *Bibellesebund (BLB)*
- Prof. Dr. Wolfgang Breul**, Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte, Universität Mainz: *Dänemark und Grönland; Dänisch-Hallesche Mission*
- Prof. Dr. Erich Bryner**, Titularprof. für osteurop. Kirchengeschichte, Theologische Fakultät, Universität Zürich: *Bulgarien*
- Pfr. Dr. Jürg Buchegger-Müller**, Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde Buchs (CH): *Bekenntnis I.*
- Pfr. Dr. Helmut Burkhardt**, ehem. Dozent für Syst. Theologie, Theologisches Seminar St. Chrischona: *Beck, Johann Tobias; Bekehrung II.; Bekehrung III.; Bergpredigt III.; Bibel III.; Bibelkritik I; Bibelkritik II.; Buße III.; Collenbusch, Samuel; Cremer, Hermann; Culmann, Philipp Theodor; Ethik.*
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Eberhard Busch**, Prof. em. für reformierte Theologie, Universität Göttingen: *Amyraut, Moysé; Böhl, Eduard; Bund II.; Bund III.; Calvinismus II.; Evangelisch-reformierte Kirche (in der EKD); Extra Calvinisticum*
- Claudius Buser (Th.M.)**, Dozent und stellv. Rektor des Theologischen Seminars St. Chrischona: *Chrischona, Pilgermission St.*
- Dr. Christine Christ-von Wedel**, Historikerin, Basel: *Erasmus von Rotterdam, Desiderius*
- Prof. Dr. Carsten Claußen**, Prof. für Neues Testament, Theologische Hochschule Elstal: *Arbeit V.; Eigentum III.; Essen und Trinken II.*
- Pfr. Dr. Joachim Cochlovius**, Leiter des Gemeindehilfsbundes, Walsrode: *Ahldener Bruderschaft; Allianz, Evangelische, in Deutschland (Werke und Einrichtungen); Biblizismus*
- Prof. Dr. Claudia von Collani**, apl. Prof.in für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen, Universität Würzburg: *Carlyle, Thomas; China, Volksrepublik*
- Dr. Peter Darby**, Lecturer in Medieval History, Department of History, University of Nottingham: *Beda*
- Prof. Dr. Roland Deines**, Department for Theology and Religious Studies, University of Nottingham: *Alter III.; Anbetung I.; Apostelkonzil; Auferstehung Jesu Christi I.; Bornhäuser, Karl; Bornkamm, Gün-ter; Büchsel, Hermann Martin Friedrich; Deichmann, Heinz-Horst; Dodd, Charles Harold; Erkenntnis III.; Evangelien, neutestamentliche*
- Dr. Johannes Demandt**, Pastor der FeG Düsseldorf; Lehrbeauftragter an der Theologischen Hochschule Ewersbach: *Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFEG) I. in Deutschland*
- PD Dr. Matthias Deuschle**, Privatdozent für Kirchengeschichte, Humboldt-Universität Berlin: *Brenz, Johannes*
- Prof. Dr. Theodor Dieter**, Institut für ökumenische Forschung, Straßburg: *Albertus Magnus; Aristotelismus*
- Prof. Dr. phil. Michael Dieterich**, Institut für Prakt. Psychologie, Lee University Cleveland TN: *Beratung*
- Prof. Dr. Thorsten Dietz**, Prof. für Syst. Theologie, Evangelische Hochschule Tabor, Marburg: *Albrecht von Mainz; Angst II.; Angst IV.; Bergson, Henri Louis; Edwards, Jonathan; Erlebnis; Erwählung II.; Erwählung III.; Ewigkeit II.*
- Prof. Dr. Peter Dinzelbacher**, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien: *Bernhard von Clairvaux*
- Dr. Gerald Dörner**, Heidelberger Akademie der Wissenschaften: *Dunkelmännerbriefe*
- Dr. Jan Hendrik Dondorp**, Vrije Universiteit Amsterdam, Faculteit der Rechtsgeleerdheid: *Dekretalen*
- Prof. Dr. phil. Edith Düsing**, apl. Prof. Universität Köln; Gastdozentin für Philosophiegeschichte, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Atheismus II.; Aufklärung; Autonomie I.*
- Prof. Dr. Ralf Dziewas**, Prof. für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie, Prorektor der Theologischen Hochschule Elstal: *Barmherzigkeit; Diakon/in II.; Diakon/in III. in den Kirchen heute; Diakonie II.*
- Pfr. Dr. Jochen Eber**, Pfarramt in Mannheim, Evangelische Landeskirche in Baden: *Apostolikum-*

streit; Bahrdt, Carl Friedrich; Baillie, John; Barth, Christian Gottlob; Bekehrung IV.; Bergmann, Gerhard; Bild / Bilderverehrung III.; Christentums-gesellschaft, Deutsche; Dialektische Theologie; Erweckungsbewegung

Pfr. Dr. Hermann-Peter Eberlein, Pfarramt in Wuppertal, Evangelische Kirche im Rheinland: *Bossuet, Jaques-Bénigne*

PD Dr. Georg Eckert, Privatdozent am Hist. Seminar, Bergische Universität Wuppertal: *Andorra; Barock; Belgien; Deutschland; Dreißigjähriger Krieg; Elisabeth I. von England*

Prof. Dr. Helmuth Egelkraut, Prof. em. für Biblische Theologie und Mission, Columbia International University; Akademie für Weltmission, Korntal: *Altes Testament (Geschichte der Erforschung); Buddeberg, Ernst*

Prof. Dr. Beate Ego, Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Alten Testaments, Ruhr-Universität Bochum: *Engel II.; Erzväter / Erzeltern*

Prof. Dr. Johannes Ehmann, apl. Prof., Theologisches Seminar, Universität Heidelberg: *Baden, Ev.-Luth. Kirche in; Baden, Evangelische Landeskirche in*

Prof. Dr. Ulrich Eibach, apl. Prof. für Syst. Theologie und Ethik, Ev.-Theol. Fakultät, Universität Bonn; Pfr. i.R.: *Behinderung II.; Behinderung IV.; Eid IV.; Eid V.; Eugenik; Euthanasie*

Dr. Friedmann Eißler, wiss. Referent, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin: *Abraham(it)ische Religionen; Arabische Halbinsel; Bahai; Chassidismus; Christentum als Weltreligion*

Pfr. Johannes Eißler, Pfarramt Eningen, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Deutsche Evangelistenkonferenz*

Inge Elsäßer, Evangelischer Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland e.V.: *Adoption*

Prof. Dr. Wilhelm Eppler, Prof. für Syst. Theologie und Prakt. Theologie, CVJM-Hochschule Kassel: *Entfremdung*

Prof. Dr. Karl-Christoph Epting, Prof. em. für Ökumenik, Universität Leipzig: *Diaspora*

Prof. Dr. Holger Eschmann, Prof. für Prakt. Theologie, Theologische Hochschule Reutlingen: *Ausbildung, theologische II.*

Prof. Dr. Johannes Eurich, Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts, Universität Heidelberg: *Behinderung I.; Diakonie IV., 1.; Diakonie IV., 2.; Diakonie IV., 3; Diakonisches Werk*

Prof. Dr. Dirk Evers, Prof. für Syst. Theologie/Dogmatik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: *Einstein, Albert*

Prof. Dr. Tobias Faix, Prof. für Prakt. Theologie, CVJM-Hochschule Kassel: *Emerging church*

Dr. Stefan Felber, Dozent für Altes Testament, Theologisches Seminar St. Chrischona: *Bibelübersetzung/-en*

Prof. Dr. Reinhard Feldmeier, Prof. für Neues Testament, Universität Göttingen: *Allmacht Gottes II.; Atheismus III.*

Prof. Dr. Dr. hc. Karl Christian Felmy, Prof. em. für Geschichte und Theologie des christl. Ostens, Universität Erlangen-Nürnberg: *Bild / Bilderverehrung II.*

Pfr. i.R. Hans-Georg Filker, bis 2015 Direktor der Berliner Stadtmission: *Berliner Stadtmission (SM)*

Prof. Dr. phil. Norbert Fischer, Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien: *Bestattung II.*

Dr. Walter Fleischmann-Bisten, bis 2015 Leiter des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim und Generalsekretär des Evangelischen Bundes: *Charta Oecumenica; Evangelischer Bund*

Pfr. Dr. theol., M.A. phil. Frank Foerster, Pastor der Ev.-luth. Landeskirche Hannover: *Bunsen, Christian Carl Josias*

Dr. Oskar Föllner †, ehem. Leiter des Lebenszentrums Adelshofen: *Adelshofen (Kommunität); Enthusiasmus, christlicher; Erweckung*

Prof. Dr. Jörg Frey, Prof. für Neutestamentliche Wissenschaft mit Schwerpunkt Antikes Judentum und Hermeneutik, Universität Zürich, Theol. Fakultät: *Äon / Äonenlehre; Apokalyptik; Bibel I. Entstehung, 3.; Eschatologie I.; Evangelien, apokryphe*

Prof. Dr. Martin Friedrich, Studiensekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, Lehrbeauftragter an der Theologischen Hochschule Elstal: *Abendmahlsgemeinschaft; Amt II.; Evangelisch-Sozialer Kongreß (ESK)*

Dr. phil. Norbert Friedrich, Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth: *Christlich-soziale Bestrebungen*

Prof. Dr. Reinhold Friedrich, Bucer-Forschungsstelle, Fachbereich Theologie, Universität Erlangen-Nürnberg: *Bucer (Butzer), Martin*

Dr. jur. Michael Frisch, Oberkirchenrat, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Dimissoriale*

Dr. Hartmut Fritz, ehem. Dekan in Leonberg; Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, Nürtlingen: *Dibelius, Otto*

- Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Frühwald**, Prof. em. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte, Universität München: *Brentano, Clemens Maria W.*
- Dr. Kai Funkschmidt**, wiss. Referent, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin: *Aberglaupe II.; Astrologie; Esoterik*
- Prof. Dr. Volker Gäckle**, Prof. für Neues Testament, Rektor der Internationalen Hochschule Liebenzell: *Ehe II.; Entrückung I.*
- Jens Garlichs**, Pressesprecher, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel: *Bethel, v. Bodelschwingsche Stiftungen*
- Dr. Helmut Gatzen**, Pfarrer i.R., Autor, Gütersloh: *Beruf II.*
- Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer**, Prof. für Geschichte und Theologie des Christl. Ostens, Universität Erlangen-Nürnberg: *Athos; Byzanz*
- Prof. Dr. Roland Gebauer**, Prof. für Neues Testament und Bibl. Theologie, Rektor der Theologischen Hochschule Reutlingen: *Allwissenheit Gottes II.; Bekehrung I.; Bergpredigt I.; Bibelwissenschaft, moderne; Böse, Das IV.*
- Prof. Dr. Erich Geldbach**, Prof. em. für Ökumene und Konfessionskunde, Ruhr-Universität Bochum: *Booth, William; Dissenters*
- Andreas Getfert**, Stellv. Schulleiter; Praxisdozent, CVJM-Kolleg Kassel: *Christlicher Verein Junger Männer/Menschen (CVJM / YMCA)*
- Dr. Astrid Giebel**, Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband: *Diakoniewerke, Europäischer Verband freikirchlicher*
- Prof. Dr. Ulrich Gieseke**, Lehrstuhl für Psychologie und Counseling, Internationale Hochschule Liebenzell: *Eheberatung*
- Pfr. Christian Göbke**, Pfarrer in Oberweißbach, Ev. Kirche in Mitteldeutschland: *Ausbildung, theologische IV.*
- Prof. Dr. phil. Klaus Goebel**, Prof. em., Hist. Institut, Universität Dortmund: *Dörpfeld, Friedrich Wilhelm*
- Dr. Gerd Goldmann**, ehem. Leiter von Forum Wiedenest, Bergneustadt: *Blücher, Toni von*
- Prof. Dr. Dr. Andreas Gößner**, apl. Prof. für Kirchengeschichte, Theol. Fakultät, Universität Göttingen: *Carpzov, Johann Benedikt I.; Carpzov, Johann Benedikt II.*
- Pfr. Ralf-Dieter Gregorius**, Pfarrer in Koblenz, Ev. Kirche im Rheinland: *Agende; Agnus Dei; Aschermittwoch*
- Prof. P. Dr. Josip Gregur SDB**, Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft und Kirchenmusik, Philosophisch-Theologische Hochschule Benediktbeuren: *Allerheiligen; Allerseelen*
- Dr. Eberhard Gresch**, Vorstandsmitglied der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft e.V.: *Coligny, Gaspard de, seigneur de Châtillon*
- Cindy Gresselmeyer**, CVJM-Hochschule Kassel: *Alter II.; Armut I.*
- Dipl.-Ing. Pierre-Gerard Große**, Datenschutzbeauftragter der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen: *Datenschutz*
- Pastorin Annette Gruschwitz**, Pastorin der Ev.-methodist. Kirche: *Buß- und Bettag*
- Pfr. i.R. Friedhardt Gutsche**, Dozent i.R.; ehem. Direktor des Theologisch-Pädagogischen Seminars Malche, Porta Westfalica: *Ausbildung, theologische III.; Bibelarbeit*
- Prof. Dr. Klaus Haacker**, Prof. em. für Neues Testament und seine Umwelt, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel: *Ausbildung, theologische I. b); Biblische Theologie; Bultmann, Rudolf*
- Pfr. i.R. Hermann Hafner**, ehem. Geschäftsführer der Karl-Heim-Gesellschaft: *Ellul, Jaques; Entmythologisierung*
- Karin Hafner †**, ehem. Schulpfarrerinnen in Marburg: *Böll, Heinrich; Camus, Albert; Droste-Hülshoff, Annette von*
- Pfr. Dr. Eckhard Hagedorn**, Dozent für Neues Testament, Theologisches Seminar St. Chrischona: *Eichendorff, Joseph Karl Benedikt Freiherr von; Bohren, Rudolf*
- Dr. Clemens Hägele**, Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses, Tübingen: *Erlösung III.*
- Prof. Dr. Eberhard Hahn**, apl. Prof. für Syst. Theologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, Rektor des Diakonissenmutterhauses Hensoltshöhe, Gunzenhausen: *Christliche Fachkräfte International; Extra ecclesiam nulla salus*
- Dr. Thomas Hahn-Bruckart**, Seminar für Kirchen- und Dogmengeschichte, Theol. Fakultät, Universität Mainz: *Evangelisationsverein, Deutscher*
- PD Pfr. Dr. Albrecht Haizmann**, Privatdozent für Prakt. Theologie, Universität Tübingen; Geschäftsführer der ACK in Baden-Württemberg: *Briefseelsorge*
- Martin Haizmann**, Associate General Secretary der International Fellowship of Evangelical Students: *Deutsche Christliche Studenten-Vereinigung (DCSV)*

- Thomas Hanimann**, Connexio, Schweiz; ehem. Medienbeauftragter der Schweizerischen Evangelischen Allianz: *Allianz, Evangelische II. in der Schweiz*
- Prof. Dr. Wilfrid Haubeck**, Prof. für Neues Testament und Griechisch, Theologische Hochschule Ewersbach: *Erwählung I.*
- Dr. päd. Adelheid von Hauff**, Pädagogische Hochschule Heidelberg: *Evangelische Marienschwesternschaft*
- Dr. Andreas Haupt**, Staatl. Berufsschule Rosenheim, Hochschule Rosenheim: *Buber, Martin*
- Dr. Michael Häusler**, Leiter von Archiv und Bibliothek für Diakonie und Entwicklung, Berlin: *Evangelisches Hilfswerk*
- Pfr. Dr. Rüdiger Hauth †**, ehem. Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche von Westfalen: *Children of God / Kinder Gottes*
- Prof. Dr. Ulrich Heckel**, Oberkirchenrat, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Abendmahl I.*
- Volker Heckl**, ehem. Leiter des EG Kolleg der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland, Radevormwald, i.R.: *Evangelische Gesellschaft für Deutschland*
- Pfr. Dr. Martin Heimbucher**, Pfarramt in Abtwil, Ev.-ref. Kirche Schweiz: *Capito, Wolfgang Fabricius*
- Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs**, Prof. für Neuere Geschichte (Kirchengeschichte), Hist. Seminar, Bergische Universität Wuppertal: *Antisemitismus; Arndt, Ernst Moritz; Bender, Ferdinand; Brockhaus, Carl Friedrich Wilhelm; Brüderverein, Elberfelder*
- Prof. Dr. Andreas Heiser**, Prof. für Kirchengeschichte, Rektor der Theologischen Hochschule Ewersbach: *Adoptianer; Alexandrinische Theologie; Aloger; Alte Kirche; Ambrosius von Mailand; Antiochenische Theologie; Antiochien; Antitrinitarier; Apollinaris; Apostolische Konstitutionen; Askese I.; Athanasianum; Athanasius; Campenhansen, Hans Erich Freiherr von; Celsus; Clemens von Alexandrien; Cyprian, Thascius Cäsilius; Cyrillus von Alexandrien; Dionysius Areopagita; Donatismus; Ebioniten; Ephesus; Ephesus, Konzil von 431; Eusebius von Caesarea*
- Pfr. in Dr. Dagmar Heller**, Ökumenisches Institut Bossey, Ökumenischer Rat der Kirchen: *Christenräte, nationale; Church of South India (CSI); Denomination; Dominikaner; Disciples of Christ (Christian Church)*

- Dr. rer. nat. habil. Hansjörg Hemminger**, ehem. Wiss. Referent, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin; i.R.: *Evolution / Evolutionstheorie*
- Pfr. Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann MA**, Prof. für Syst. Theologie und Religionsphilosophie, Ev. Hochschule Tabor, Marburg; Honorarprof. für Syst. Theologie und Kulturhermeneutik, Internat. Hochschule Liebenzell, wiss. Referent im OKR Stuttgart: *Agnostizismus; Akkomodation; Analogie; Anselm von Canterbury; Anthropomorphismus I.; Anthropomorphismus III.; Antinomie; Aristoteles; Ästhetik; Auferstehung Jesu Christi II.; Bacon, Francis; Berdjaev, Nikolai Alexandrowitsch; Berkeley, George; Bloch, Ernst; Descartes, René; Dialog; Erkenntnis IV.; Erkenntnis V.; Erlebnisgesellschaft; Existenziale Theologie*
- Dr. Reinhard Hempelmann**, wiss. Referent, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin: *Anskar-Kirche; Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW)*
- Peter Henning**, Theologisch-Diakonisches Seminar Aarau, i.R.: *Beatenberg*
- Dr. Christian Herrmann**, Bibliotheksdirektor, Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart: *Archivwesen; Auferstehung der Toten III.; Bibelillustration*
- Prof. Dr. Jens Herzer**, Institut für Neutestamentliche Wissenschaft, Theol. Fakultät der Universität Leipzig: *Amt I.*
- PD Dr. Stefan Heuser**, Privatdozent für Ethik, Fachbereich Theologie, Universität Erlangen-Nürnberg: *Asyl / Asylrecht III.*
- Prof. Dr. Rolf Hille**, bis 2009 Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses Tübingen, seit 2013 Honorarprof. für Syst. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Absolute, Das; Adventisten / Adventismus; Allianz, Evangelische V.; Allianz, Evangelische I.; Allianz, Evangelische in Deutschland (verbundene Werke); Apologetik; Atheismus IV.; Basedow, Johann Bernhard; Bauer, Bruno; Berliner Erklärung; Beyerhaus, Peter; Blasphemie III.; Böse, Das I.; Böse, Das V.; Deismus; Dialektik; Dualismus; Enzyklopädie; Epikureismus; Evangelikale Bewegung; Evangelikale Theologie; Evangelisch; Existentialismus / Existentialphilosophie*
- Dr. Frank Hinkelmann**, ehem. Leiter von Operation Mobilisation (OM) in Österreich; jetzt europ. Direktor von OM International: *Allianz, Evangelische III. in Österreich*

- Dr. Georg Hintzen**, ehem. Direktor am Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik, Paderborn, i. R.: *Arbeiterpriester; Codex Iuris Canonici; Corpus Iuris Canonici; Deutsche Bischofskonferenz; Diözese; Dispens; Enzyklika / Enzykliken des Papstes; Episkopalismus; Ex cathedra*
- Prof. Dr. Thomas Sören Hoffmann**, Fernuniversität Hagen, Philosophie II: *Bessarion; Bruno, Giordano*
- Prof. Dr. Beate Hofmann**, Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel: *Erwachsenenbildung*
- Dr. Georg Hofmeister**, Leiter der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen: *Autobahnkirche*
- Pfr.in Annette Hohnwald**, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Diakonie Deutschland – Abteilung Missionarische Dienste, Berlin: *Diakonisches Jahr*
- Prof. Dr. Stephan Holthaus**, Prof. für Christl. Ethik und Apologetik, Rektor der Freien Theologischen Hochschule Gießen: *Bibelbund*
- Prof. Dr. Heinrich Holze**, Prof. für Kirchengeschichte, Dekan der Theol. Fakultät, Universität Rostock: *Antonius; Cassian, Johannes; Euchiten; Evagrius Ponticus*
- Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka**, Rektor des Abraham Geiger Kollegs; Direktor der School of Jewish Theology, Universität Potsdam: *Ben-Chorin, Schalom*
- Lic. phil. et theol. Hubert Huppertz**: *Döllinger, Johann Joseph Ignaz von*
- Dr. Beat Huwyler**, wiss. Mitarbeiter, W.M.L. de Wette Briefedition, Theol. Fakultät, Universität Basel: *De Wette, Wilhelm Martin Leberecht*
- Prof. Dr. Markus Iff**, Prof. für Syst. Theologie und Ökumenik, Theologische Hochschule Ewersbach: *Abendmahl II.; Ausbildung, theologische I. a); Biedermann, Alois Emanuel; Dorner, Isaak August*
- Dr. Thomas Illg**, wiss. Mitarbeiter, Universität Hamburg, Institut für Kirchen- und Dogmengeschichte: *Arndt, Johann*
- Dr. Dieter Ising**, bis 2012 wiss. Mitarbeiter im Landeskirchl. Archiv Stuttgart; Mitglied der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus: *Blumhardt, Christoph Friedrich; Blumhardt, Johann Christoph*
- Dr. Stefan Jäger**, Dozent, Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal: *Buddhismus; Ewigkeit I.*
- Dr. med. Beate Jakob**, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V., Tübingen: *Ärztliche Mission*
- Dr. Christoph Joest**, Jesus-Bruderschaft, Gnaden-thal: *Bruder; Ehelosigkeit*
- Henning Juhl**, Landeskirchenrat im Landeskirchenamt, Ev. Kirche von Westfalen: *Arbeitsrecht, kirchliches*
- Dr. Frank Otfried July**, Landesbischof, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Bischof / Bischofsamt*
- Prof. Dr. Harald Jung**, Prof. für Ethik und Soziallehre, Internationale Hochschule Liebenzell: *Arbeit I.; Arbeit II.; Arbeit III.; Arbeit IV.; Arbeit VI.; Arbeiterkolonie; Beruf I.; Böse, Das III.; Calvinismus III.; Ehe III.; Eigentum V.*
- Prof. Dr. habil. Martin H. Jung**, Prof. für Historische Theologie, Universität Osnabrück: *Daub, Karl*
- Pastor Ueli Jungen**, Pastor in der Freien Evangelischen Gemeinde Altstätten SG (CH): *Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFEG) II. in der Schweiz*
- Dr. Reinhard Junker**, Geschäftsführer, Studiengemeinschaft Wort und Wissen e.V., Baiersbrunn: *Darwin / Darwinismus*
- Dr. Thomas Jürgasch**, Akad. Mitarbeiter, Theologische Fakultät, Universität Freiburg: *Boethius*
- Prof. Dr. Robert Jütte**, Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart: *Abtreibung II.; Arzt I.*
- Dr. Andreas Käser**, ehem. Prof. für Altes Testament und Hebräisch an der Internationalen Hochschule Liebenzell: *Epigraphik*
- Prof. Dr. Lothar Käser**, bis 2011 apl. Prof. am Institut für Völkerkunde/Ethnologie, Universität Freiburg: *Animismus; Ekstase*
- Gabriele Kassenbrock**, Evangelisches Literaturportal e.V., Göttingen: *Evangelisches Literaturportal*
- Achim Kellenberger**, Vorsitzender und Gemeinschaftsinspektor, Evangelischer Gemeinschaftsverband AB: *Evangelischer Gemeinschaftsverband AB*
- Prof. D. Dr. Rudolf Keller**, Prof. für Kirchengeschichte, Universität Regensburg: *Ansbacher Ratsschlag*
- PD Dr. Martin Keßler**, Privatdozent, Theol. Fakultät, Universität Göttingen: *Johann der Ältere; Johann der Jüngere*
- Dr. Anne-Dore Ketelsen-Volkhardt**, Kunsthistorikerin, Bad Boll: *Epitaphe*
- Dr. Walter Rudolf Kettemann**, Historiker, Trier: *Benedict von Aniane*
- Pfr. i.R. Dr. Manfred Kießig**, Pfarrer i.R., ehem. Spiritual der Christusbruderschaft Selbitz: *Amt IV.; Amtshandlungen; Christusbruderschaft Selbitz*

- Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz**, Prof.in für Neues Testament und Griechisch, Internationale Hochschule Liebenzell: *Beichte I.; Buße I.*
- Dr. Walter Klaiber**, ehem. Bischof der Ev.-methodist. Kirche, ehem. Dozent für Neues Testament und Griechisch an der Theologischen Hochschule Reutlingen und deren Direktor: *Erlösung II.*
- Prof. Dr. Werner Klän**, Prof. für Syst. Theologie, Lutherische Theologische Hochschule Oberursel: *Agendenstreit; Altlutheraner; Augsburger Bekenntnis und Apologie; Bekenntnisschriften I.; Corpora Doctrinae; Dogmengeschichte*
- Helge Klassohn**, ehem. Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts: *Anhalt(s), Evangelische Landeskirche*
- Martin Kleingünther**, Oberkirchenrat i.R., Evangelische Kirche von Westfalen: *Arbeitsrecht, kirchliches*
- Tobias Kley**, Evangelisches Johannesstift, Altenhilfe, Berlin: *Evangelisches Johannesstift*
- Lic. theol. Wolfgang Klippert**, Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest, Bergneustadt: *Christliche Wissenschaft (Christian Science e.V.)*
- Dr. Brigitte Klosterberg**, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A.H. Francke, Halle: *Canstein, Karl Hildebrand Frhr. von*
- Pfr. Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Dr. phil. habil. Harm Klueting**, Hist. Institut und Institut für kath. Theologie der Universität zu Köln; Pfarrer der Erzdiözese Köln: *Dordrechter Synode*
- Prof. Dr. Ernst Koch**, Honorarprof. für Kirchengeschichte, Universität Jena: *Agricola, Johann*
- Prof. Dr. Armin Kohnle**, Prof. für Kirchengeschichte, Universität Leipzig: *Eigenkirche, Eigenkirchenwesen; Elisabeth von Thüringen*
- Dr. Johanna Konrad-Brey**, Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg: *Cyrellus und Methodius*
- Pfr. i.R. Dr. Enno Konukiewitz**, Pfarrer i.R., Delmenhorst: *Asmussen, Hans*
- Olaf Kormannshaus**, Pastor i.R., Dipl.-Psych. Supervisor (EKFuL), Lehrbeauftragter an der Theologischen Hochschule Elstal: *Diskriminierung I.*
- PD Dr. Stefan Krauter**, wiss. Mitarbeiter, Ev.-Theol. Fakultät, Universität München: *Adam und Eva; Apokryphen (AT)*
- Prof. Dr. Udo Krolzik**, Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonienManagement, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel: *Baumgarten, Sigmund Jakob; Bioethik; Biotechnik / Biotechnologie*

- Horst Krüger**, ehem. Bundessingwart, Christlicher Sängerbund, i.R.: *Chor; Christlicher Sängerbund*
- Pfr. Dr. Ralf-Dieter Krüger**, Pfr. i.R., Ev. Landeskirche in Württemberg: *Brot für die Welt (BfdW)*
- Ron Kubsch (M.Th.)**, Studienleiter Martin Bucer Seminar, Bonn: *Bavinck, Herman*
- Dr. Rolf Kuithan**, Hist. Seminar der Bergischen Universität Wuppertal: *Benedikt von Nursia; Benediktiner; Berengar von Tours; Corvey (Korvei)*
- Prof. Dr. Ralph Kunz**, Prof. für Prakt. Theologie, Universität Zürich: *Alter IV.; Alter VI.; Erfahrung IV.*
- Prof. Dr. h.c. Werner Lachmann Ph.D.**, Prof. em. für Wirtschafts- und Entwicklungspolitik, Universität Erlangen-Nürnberg: *Arbeitslosigkeit; Eigentum II.; Entwicklungshilfe*
- Pfr. i.R. Ulrich Laepple**, ehem. Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), Berlin: *Diakonie III.*
- Dr. Dietlind Langner**, Gesellschaft der Freunde christlicher Mystik e.V., Weilburg: *Adveniat*
- Prof. Dr. Karsten Lehmkuhler**, Prof. für Systematik und Ethik, Ev. Fakultät, Universität Straßburg: *Erleuchtung*
- Pfr. Dr. Frank Lilie**, Ursulinenschule Fritzlar: *Berneuchen / Berneuchener Bewegung; Evangelische Michaelsbruderschaft (EMB)*
- Pfr.in Mag. theol. Annegret Lingenberg**, bis 2015 Konfessionskundliches Institut Bensheim: *Anglikaner / Anglikanismus; Anglikanischer Gottesdienst; Arbeitsgemeinschaft Anglikanisch-Episkopaler Gemeinden in Deutschland; Book of Common Prayer*
- Dr. Andreas Loos**, Dozent für Syst. Theologie, Theologisches Seminar St. Chrischona: *Allmacht Gottes I.; Allmacht Gottes IV.; Allwissenheit Gottes I.; Allwissenheit Gottes IV.*
- Prof. Dr. Frank Lüdke**, Prof. für Kirchengeschichte, Evangelische Hochschule Tabor, Marburg: *Allversöhnung (Apokatastasis pantōn); Deutscher Frauen-Missions-Gebetsbund; Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD); Entrückung III.*
- Prof. Dr. Johannes von Lüpke**, Prof. em. für Syst. Theologie, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel: *Apostolisches Glaubensbekenntnis (Apostolikum) II.; Bekenntnis II.; Bekenntnis III.*
- Dr. Karl-Heinrich Lütcke**, Verein für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte e.V.: *Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Ev. Kirche (EKBO)*

- Prof. Dr. Hubertus Lutterbach**, Prof. für Kath. Theologie, Universität Duisburg-Essen: *Bußbücher*
- Prof. Dr. Frank Michael Lütze**, Institut für Religionspädagogik, Theol. Fakultät der Universität Leipzig: *Didaktik*
- Prof. Dr. Inge Mager**, Prof.in für für Kirchen- und Dogmengeschichte, Universität Hamburg: *Calixt, Georg; Calov, Abraham; Chemnitz, Martin*
- Pfr. Dr. Christian Mai**, Pfarramt in Jonsdorf, Evangelische Landeskirche Sachsen: *Dürer, Albrecht*
- Prof. Dr. Gerhard Maier**, Prof. an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Leuven (Belgien); Landesbischof i.R., Ev. Landeskirche in Württemberg: *Antichrist II.; Bengel, Johann Albrecht*
- Pfr. Thomas Maier**, Direktor der Evangelischen Missionsschule Unterweissach: *Anfechtung II.; Bahnaner Bruderschaft*
- Dipl. theol. Ralf Marschner**, Neukirchener Kalenderverlag, Neukirchen-Vluyn: *Bibellese*
- Prof. Dr. Dr. habil. Rainer Mayer**, Prof. em. für Syst. Theologie und Religionspädagogik, Universität Mannheim; Pfarrer i.R.: *Bonhoeffer, Dietrich; Demokratie*
- Walter Meng †**, Früherer Leiter der Stadtmission der Evangelischen Gesellschaft (eva), Stuttgart: *Evangelische Gesellschaft Stuttgart*
- Prof. Dr. Günther Mensching**, Prof. em. für Philosophie, Universität Hannover: *Bacon, Roger*
- Jürgen Mette**, ehem. Geschäftsführer der Stiftung Marburger Medien, Autor und Referent: *Christlicher Medienverbund KEP e.V.*
- PD Dr. Detlef Metz**, Pfarrer; Privatdozent, Ev.-Theol. Fakultät, Universität Tübingen: *Biel, Gabriel*
- Prof. Dr. Karl-Heinz Metz**, Prof. für Neuere Geschichte, Universität Erlangen-Nürnberg: *Cromwell, Oliver*
- Pfr. Dr. Paul Metzger**, Pfarramt in Ludwigsburg, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Arkandisziplin*
- Prof. Dr. Helmut Meyer**, Gymnasiallehrer i.R., langjähriger Lehrbeauftragter für Fachdidaktik Geschichte, Universität Zürich: *Evangelische Gesellschaften (Schweiz)*
- Pfr. Dr. Karl-Heinz Michel †**: *Bibelkritik I.*
- Marcus Mockler**, Redaktionsleiter, Evangelischer Pressedienst (epd) Südwest, Stuttgart: *Evangelischer Pressedienst (epd)*
- Prof. Dr. Ludwig Mödl**, Prof. em. für Pastoraltheologie, Universität München: *Andachtsbild; Brauchtum, kirchliches I.; Devotionalien*
- Christoph Möhl †**, früherer Pfarrer der ref. Ev. Landeskirche des Kantons Thurgau (CH), Autor: *Blanke, Fritz*
- Prof. Dr. Hannes Möhle**, apl. Prof. am Institut für Philosophie, Universität Bonn: *Duns Scotus, Johannes*
- Prof. Dr. Andreas Mühling**, Honorarprof. für Ev. Kirchengeschichte, Universität Trier: *Älteste II.; Baxter, Richard; Bunyan, John; Coccejus, Johannes*
- Pfr. Peter Müller**, Pfarramt, ref. Kirchgemeinde Kulm, Kanton Aargau (CH): *Ehre / Ehrgefühl III.; Ehre Gottes; Erfahrung III.*
- Pfr. Dr. Paul Murdoch**, Studienleiter, Albrecht-Bengel-Haus, Tübingen: *Berufung I.; Berufung II.*
- Prof. Dr. Dr. Elmar Nass**, Prof. für Wirtschafts- und Sozialethik, Wilhelm Löhe Hochschule Fürth: *Eigentum I.*
- Dr. med. Gerhard Nemitz**, Arzt für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin: *Arzt III.*
- Dr. Heinz-Werner Neudorfer**, Dekan, Ev. Kirchenbezirk Marbach: *Christ*
- Pfr. Dr. Werner Neuer**, bis 2016 Dozent für Dogmatik am Theologischen Seminar St. Chrischona: *Abtreibung III.; Anlage, religiöse; Antinomismus; Bockmühl, Klaus; Brunner, Peter; Christlicher Volksdienst; Dekalog III.; Dialoge, interreligiöse; Dienst; Ehescheidung III.; Empirische Theologie*
- Pfr. Dr. Reiner Andreas Neuschäfer †**, Pfarrer und Religionspädagoge: *Apologeten, altkirchliche; Apostasie; Arius / Arianer; Beyschlag, Karlmann; Bibelverbreitung; Bilderbibel; Blindendienste, christliche; Blindenmission; Chalkedon, Konzil von; Dilthey, Wilhelm*
- Prof. Dr. Tobias Nicklas**, Prof. für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, Kath.-Theol. Fakultät, Universität Regensburg: *Apokryphen (NT)*
- Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr**, Prof. für Neues Testament, Universität Jena: *Apostel / Apostolat; Beschneidung; Dekalog I.*
- Prof. Axel Noack**, Honorarprof. für Kirchengeschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: *Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR*
- Renate Nolte**, Vereinigung Evangelischer Buchhändler und Verleger e.V.: *Buchhandel, Evangelischer*
- Prof. Dr. Helmut Obst**, Prof. em. für Ökumenik, Konfessionskunde und Religionswissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: *Apostelamt Jesu Christi; Evangelisch Johannische Kirche*

- Dr. Christoph Ochs**, Melbourne School of Theology, Worldview: *Angst III*.
- Dr. Johannes Oeldemann**, Direktor des Johann-Adam-Möhler-Instituts Paderborn: *Autokephalie*
- Pastorin Kerstin Offermann**, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), Berlin: *Bibelwoche*
- Prof. Dr. Jörg Ohlemacher**, Prof. em. für Prakt. Theologie und Religionspädagogik, Universität Greifswald: *Auberlen, Carl August; Bernstorff, Andreas Graf von; Boardman, William; Dietrich, Christian; Eisenacher (Gemeinschafts-)Konferenz; Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband*
- Prof. Dr. Peter Opitz**, Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte, Theol. Fakultät, Universität Zürich: *Bullinger, Heinrich*
- Dr. Klaus vom Orde**, Arbeitsstellenleiter der Spenerforschungsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: *Baedeker, Friedrich Wilhelm; Deitenbeck, Paul; Erbauung; Erbauungsliteratur*
- Tim Ostertag**, wiss. Mitarbeiter, Universität Heidelberg: *Ehre / Ehrgefühl; Eid I.; Essen und Trinken I.*
- Prof. Dr. Lutz E. von Padberg**, Prof. für Hist. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Abaelard; Albigenser; Bonifatius (Wynfret); Centurien, Magdeburger; Cluny, Cluniazenser; Dom / Domkapitel*
- Pfr. Stefan Pahl**, Marburger Kreis, Würzburg: *Buchmann, Frank Nathan Daniel*
- Rev. Dr. Andar Parlindungan**, Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal: *Batak-Kirchen / Batak-Mission*
- Prof. Dr. Andreas Pawlas**, School of Theology and Religious Studies, University of Tartu, Estland: *Eiengesetzlichkeit*
- Tilman Pfuch**, Theol. Fakultät, Universität Leipzig: *Armut VI.; Altar III.*
- Prof. Dr. habil. Stefan Piasecki**, Prof. für Soziale Arbeit, CVJM-Hochschule Kassel: *Anarchismus; Arbeiter / Arbeiterbewegung; Autorität; Diskriminierung II.*
- Prof. Dr. Gert Pickel**, Prof. für Religions- und Kirchensoziologie, Theol. Fakultät, Universität Leipzig: *Demographischer Wandel*
- Dr. Oliver Pilnei**, Leiter der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal: *Ebeling, Gerhard*
- Prof. Dr. habil. Michael Plathow**, apl. Prof. für Syst. Theologie, Theol. Fakultät, Universität Heidelberg: *Arnoldshainer Konferenz (Akf); Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)*

- Prof. Dr. Thomas Pola**, Prof. für Ev. Theologie, Schwerpunkt Altes Testament, Universität Dortmund: *Altar I.; Altar II.; Archäologie, biblische; Astralreligion; Asyl / Asylrecht I.; Bestattung I.; Chronologie I.*
- Prof. Dr. Wilhelm Pratscher**, Prof. em. für Neutestamentliche Wissenschaft, Ev.-Theol. Fakultät, Universität Wien: *Apostolische Väter*
- Prof. Dr. Rudolf Prokschi**, Prof. für Theologie und Geschichte des christlichen Ostens, Kath.-Theol. Fakultät, Universität Wien: *Balkanstaaten*
- Pfr. Dr. Jürgen Quack**, Oberkirchenrat, Ev. Landeskirche in Württemberg: *Basler Mission*
- Prof. Dr. Christoph Raedel**, Prof. für Syst. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Armut II.; Armut V.; Bescheidenheit; Besonnenheit II.; Berufung III.; Blasphemie III.; Chambers, Oswald; Diskriminierung IV.; Dispensationalismus; Egoismus III.; Eltern; Engel III.*
- Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann**, Prof. em. für Prakt. Theologie, Theol. Fakultät, Universität Leipzig: *Advent; Brauchtum, kirchliches II.; Epiphanias; Erntedankfest; Abendmahl IV.; Andacht; Christenlehre*
- Dr. Manuel Rauchholz**, Ethnologe und Theologe: *Bhakti-Religion; Blutrache I.; Ehre / Ehrgefühl I.; Eid I.; Essen und Trinken I.*
- Pfr. Dr. Uwe Rechberger**, Studienleiter, Albrecht-Bengel-Haus, Tübingen: *Ewigkeit III.*
- Prof. Dr. Robert Redman**, Dean, College of Theology, South University: *Apophatische Theologie*
- Dr. Frank-Michael Reichstein**, Gymnasium Panke-tal: *Beginen und Begarden*
- Prof. Dr. Johannes Reimer**, Prof. für Missiologie: University of South Africa (UNISA), Pretoria; Theologische Hochschule Ewersbach: *Estland; Evangeliums-Christen-Baptisten*
- Dr. Jobst Reller**, Ev. Militärpfarramt: *Äthiopien*
- Pfr. Dr. Martin Reppenhagen**, Dekan des Kirchenbezirks Karlsruhe Land: *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*
- Hans-Victor Reuter**, Vorstandsmitglied im Evangelischen Sängerbund e.V.: *Evangelischer Sängerbund (ESB)*
- Dr. Klaus Richter**, Psychiater und Suchtmediziner, seit 2006 Bundesvorsitzender des Blauen Kreuzes: *Abstinenz; Alkoholismus*
- Prof. Dr. habil. Rainer Riesner**, Prof. em. für Ev. Theologie mit Schwerpunkt Neues Testament, Universität Dortmund; Albrecht-Bengel Haus,

Tübingen: *Betz, Otto; Bibel I. 2.; Chronologie II.*

- PD Dr. Sebastian Ristow M.A.**, Privatdozent, Archäologisches Institut der Universität Köln: *Archäologie, christliche*
- Prof. Dr. phil. Werner Röcke**, Prof. em. für Literaturwissenschaft, Universität Berlin: *Berthold von Regensburg*
- Dr. Fritz Röcker**, Ev. Oberkirchenrat Stuttgart: Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Pfarrdienst: *Agapha; Antichrist I.; Diakon/in I.; Ehre / Ehrgefühl II.; Entrückung II.*
- Pfr. i.R. Dr. Klaus Roeber**, Pfr. i. R.; Kurator der Gossner Mission; Vorstand der Berliner Gesellschaft für Missionsgeschichte: *Büchsel, Carl*
- Prof. Dr. Michael Rohde**, Pastor, bis 2015 Prof. für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal: *Anfechtung I.; Bild / Bilderverehrung I.*
- Dr. Christoph Rösel**, Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart: *Anthropomorphismus II.; Exil, Babylonisches*
- Dr. phil. Susanne Roßkopf**, Gymnasiallehrerin an einer Bekenntnisschule: *Bekenntnisschule*
- Alexander Rost (M.A.)**, wiss. Mitarbeiter: *Auferstehung der Toten I.*
- Prof. Dr. Dr. Martin Rothkegel**, Prof. für Kirchengeschichte, Theologische Hochschule Elstal: *Amische / Amish; Baptisten / Baptismus; Bekenntnisschriften II.; Blarer (Blaurer), Ambrosius; Buddeus, Johann Franz; Cajetan; Comenius, Johannes Amos*
- Dr. Daniel Rüegg**, Pfarrer der Ev.-ref. Kirchengemeinde Brig: *Abendmahl III.*
- Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**, Prof. für Mittelalterliche Geschichte, Hist. Seminar, Universität Hamburg: *Deutscher Orden*
- Dr. Tobias Sarx**, Pastor der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, zuvor Akademischer Rat im Fachgebiet Kirchengeschichte der Universität Marburg: *Berggrav, Eivind Josef; Dahlemer Erklärung*
- Prof. Dr. Christof Sauer**, ao. Prof. für Prakt. Theologie und Missiologie, Universität Stellenbosch, Südafrika; Theol. Mitarbeiter, University of South Africa, Pretoria: *Bachofen, Johann Jakob; Christoffel, Ernst J.*
- Dr. Judith Schepers**, wiss. Mitarbeiterin, Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, Kath.-Theol. Fakultät, Universität Münster: *Antimoder-nisteneid*

- Prof. Dr. Rupert M. Scheule**, Prof. für Moralthologie und Christl. Sozialwissenschaft, Theol. Fakultät Fulda: *Beichte II.; Buße II.*
- Dr. Regina D. Schiewer**, Forschungsstelle für geistliche Literatur des Mittelalters, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt: *Eckhart, Meister*
- Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmmayer**, Prof. für Religionssoziologie, Staatliche Universität des Westens, Timisoara, Rumänien; Stellv. Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz: *Christenverfolgung/-en*
- Dr. Karl-Heinz Schlaudraff**, Dekan, Ev. Landeskirche in Württemberg, Heidenheim: *Cullmann, Oscar*
- Pfr. Dr. Hartmut Schmid**, Honorarprof. für Altes Testament, Internationale Hochschule Liebenzell, Vorsitzender des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes: *David / Davididen*
- Dr. Paul Schmidgall**, Rektor des European Theological Seminary, Freudenstadt: *Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP); Elim-Gemeinden*
- Dr. Markus Schmidt**, Vikar der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rom: *Amen; Anamnese; Beneficium; Doxologie; Epiklese; Ewigkeitssonntag*
- Dr. Peter Schmidtsiefer**, Albert-Schweitzer-Gymnasium Plettenberg: *Bürgertum; Dammann, Julius*
- Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl**, apl. Prof. für Kirchengeschichte, Universität Bielefeld: *Bodelschwingh, Friedrich von, d.Ä.*
- Prof. Dr. Bernhard Schneider**, Prof. für Kirchengeschichte, Theologische Fakultät, Universität Trier: *Armut III.*
- Dr. Arndt Elmar Schnepfer**, wiss. Mitarbeiter, Seminar für Ev. Theologie und Religionspädagogik, Universität Braunschweig: *Alkuin; Ansgar; Chesterton, Gilbert Keith*
- Dr. Albrecht Schödl**, Kloster Volkenroda: *Askese II.*
- Prof. Dr. Eltjo Schrage**, Prof. em., Legal History Department, Universität Amsterdam: *Dekretalen*
- Prof. Dr. Lothar Schreiner †**, ehem. Prof. für Missionswissenschaft und Religionsgeschichte, Kirchliche Hochschule Wuppertal: *Batak-Kirchen / Batak-Mission*
- Dr. Anna-Konstanze Schröder**, Arbeitsgruppe Empirische Religionsforschung, Universität Bern; Centrum für religionswiss. Studien, Ruhr-Universität Bochum: *Aberglaube I.; Ahnenverehrung; Engel I.; Engelfrömmigkeit*
- Dr. Michael Schröder**, ehem. Dozent für Neues Testament, Theologische Hochschule Ewersbach; Be-

- reichsleiter Stiftung ProVita, ab 1.2.2018 Pastor der FeG Dautphe: *Bergpredigt II.*; *Bibel II.*; *Bruns, Hans*; *Evangelienharmonie*
- Prof. Dr. Tilmann M. Schröder**, apl. Prof. für Kirchengeschichte, Ev.-Theol. Fakultät, Universität Tübingen: *Beza, Theodor*
- Dr. Klaus Schurig**, Oberlandeskirchenrat, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen: *Eid V.*
- Prof. Dr. Jürgen Schuster**, Prof. für Interkulturelle Theologie, Internationale Hochschule Liebenzell: *Atheismus I.*; *Besessenheit I.*; *Bhagavadgita*; *Erlösung I.*
- Prof. Dr. Claus Schwambach**, Prof. für Syst. Theologie und Ethik, Faculdade Luterana de Teologia, São Bento do Sul, Brasilien: *Befreiungstheologie*
- Prof. Dr. Johannes Schwanke**, Prof. für Syst. Theologie, Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel: *Autonomie II.*
- Dr. Berthold Schwarz**, Dozent für Syst. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Darby, John Nelson*
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Schwarz**, Prof. für Syst. Theologie und theol. Gegenwartsfragen, Universität Regensburg: *Allmacht Gottes III.*; *Allwissenheit Gottes III.*; *Erkenntnis II.*; *Eschatologie II.*; *Eschatologie III.*
- Jürgen Schwarz**, Vereinigung Evangelischer Buchhändler und Verleger e.V.: *Buchhandel, Evangelischer*
- Pfr. Peter Schwarz**, Diakonie Neuendettelsau: *Confiteor*; *Deutsche Messe*; *Essen und Trinken III.*
- Prof. Dr. Jürgen Seidel**, Prof. für Neuere Kirchengeschichte, Universität Zürich: *Dietzfelbinger, Hermann*
- Prof. Dr. Manfred Seitz †**, ehem. Prof. für Prakt. Theologie, Universität Erlangen: *Bezzel, Hermann*
- Prof. Dr. Kurt-Victor Selge**, Prof. em. für Kirchengeschichte, Universität Berlin: *Bornkamm, Heinrich*
- Lothar von Seltmann**, Rektor i.R., Komponist, Autor: *Dunant, Henri*
- PD Dr. Christian Senkel**, Privatdozent, Institut für Syst. Theologie und Prakt. Theologie und Religionswissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: *Dante Alighieri*
- Prof. Dr. Harald Seubert**, Prof. für Philosophie und Religionswissenschaft, Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel: *Analogia entis / analogia fidei*; *Egoismus II.*; *Baader, Benedikt Franz Xaver von*
- Katrin Siebert**, Lehrerin, Zielitz: *Brändström, Elsa*

- Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn**, Pfarrer und Dekan i. R. der Zürcher Landeskirche; Prof. em. für Hist. und Prakt. Theologie, Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel: *Basel, Konzil von*; *Berner Disputation (1528)*; *Berner Synodus (1532)*
- Pfr. i.R. Dr. Hans-Jürgen Sievers**, bis 2005 Pfarrer der Ev.-ref. Kirche zu Leipzig: *Bund Evangelisch-reformierter Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland*
- Prof. Dr. Gilberto da Silva**, Prof. für Hist. Theologie, Lutherische Theologische Hochschule Oberursel: *Argentinien*; *Augsburger Religionsfrieden*; *Bolivien*; *Brasilien*; *Bugenhagen, Johannes*; *Chile*; *Dannhauer, Johann Conrad*
- Prof. Dr. Reinhard Slenczka**, Prof. em. für Syst. Theologie, Universität Erlangen-Nürnberg: *Antichrist III.*; *Ewigkeit IV.*
- Pfr. Dr. Rolf Sons**, Pfarramt in Flein, Ev. Landeskirche in Württemberg, bis 2016 Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses Tübingen: *Behinderung V.*; *BTS Fachgesellschaft für biblisch-therapeutische Seelsorge*
- Prof. Dr. Volker Spangenberg**, Prof. für Prakt. Theologie, Theologische Hochschule Elstal: *Balthasar, Hans Urs von*; *Drews, Paul*
- Dr. phil. Jürgen Spieß**, Althistoriker und Autor: *Dostojewskij, Fjodor M.*
- Prof. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Jörg Splett**, Prof. em. der Philosophie; Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M.: *Ehe I.*
- Pfr. Oliver Stabenow**, Pfarrer der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland: *Eigentum IV.*
- Prof. Dr. Helge Stadelmann**, Prof. für Prakt. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Evangelist*
- Prof. Dr. Julius Steinberg**, Prof. für Altes Testament und Hebräisch, Theologische Hochschule Ewersbach: *Bibel I. Entstehung, 1.*
- Prof. Dr. Christian Stettler**, Privatdozent für Neues Testament, Universität Zürich; Titularprof. für Neues Testament und Antikes Judentum, STH Basel: *Auferstehung der Toten II.*
- PD Dr. Hanna Stettler**, Privatdozentin, Universität Tübingen; Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich: *Älteste I.*; *Besonnenheit I.*; *Demut I.*
- Dr. Maria Stettner**, Kirchenrätin, Referentin für Ökumene und Interreligiösen Dialog, Ev.-Luth. Kirche in Bayern: *Bayern, Evangelisch-Lutherische Kirche in*

- Beat Strässler**, Präsident der Gemeinde für Christus, Steffisburg (CH): *Berger, Fritz*
- Michael Strauß**, Leiter der Pressestelle der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig: *Braunschweig, Evangelisch-Lutherische Landeskirche in*
- Prof. Dr. Christoph Strohm**, Prof. für Kirchengeschichte, Theol. Fakultät, Universität Heidelberg: *Calvin, Johannes; Calvinismus I.; Dekalog II.*
- Prof. Dr. Gerlinde Strohmaier-Wiederanders**, Prof. em., Theol. Fakultät, Humboldt-Universität Berlin: *Altar IV.; Auferstehung der Toten IV.; Engel IV.*
- Pfr. Prof. Dr. Wilfried Sturm**, Prof. für Syst. Theologie in pastoraler Praxis, Internationale Hochschule Liebenzell: *Abtreibung I.; Ehe VIII.*
- Prof. Dr. Uwe Swarat**, Prof. für Syst. Theologie und Dogmengeschichte, Studienleiter, Theologische Hochschule Elstal: *Althaus, Paul; Amt III.; Babel-Bibel-Streit; Baur, Ferdinand Christian; Brunner, Emil; Delitzsch, Franz Julius; Delitzsch, Friedrich Conrad Gerhard; Dialoge, ökumenische; Dogma; Dogmatik; Elert, Werner; Erlanger Theologie; Eudämonismus; Evangelium*
- Dr. Martin Szameitat**, Historiker und Lehrer, Wülfrath: *Castellio, Sebastian*
- Andrew Talbert, Ph.D.**, Universitas Pelita Harapan, Tangerang, Indonesia: *Diakonie I.*
- Prof. Dr. Martin Tamcke**, Prof. für Ökumenische Theologie und orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte, Universität Göttingen: *Ägypten; Aramäer; Armenien; Assyrische Kirche des Ostens; Bulgakov, Sergej*
- Dr. Hartwig Thieme**, Schulleiter i.R.: *Buchmann, Frank Nathan Daniel*
- Helga Thieme**, bis 2015 wiss. Mitarbeiterin der Ernst-Barlach-Stiftung Güstrow, i.R.: *Barlach, Ernst*
- Prof. Dr. Ulrike Treusch**, Prof.in für Hist. Theologie, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Andraea, Jakob; Andraea, Johann; Augustinismus; Bauernkrieg, Deutscher; Bonaventura; Brüder/Schwwestern vom gemeinsamen Leben; Devotio Moderna; Eck, Johannes*
- Prof. Dr. habil. Johannes Triebel**, apl. Prof. für Missions- und Religionswissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg: *Absolutheit des Christentums*
- Prof. Dr. Michael Trowitzsch**, Prof. em. für Syst. Theologie, Theol. Fakultät, Universität Jena: *Barth, Karl*
- Prof. Dr. Reinhard Turre**, Prof. em. für Prakt. Theologie, Universität Leipzig: *Alter I.; Alter V.; Denkschrift; Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)*
- Prof. Dr. Jörg Ulrich**, Prof. für Kirchengeschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: *Augustin*
- Prof. Dr. Michael Utsch**, wiss. Referent, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen; Honorarprof. an der Ev. Hochschule Tabor in Marburg: *Angst I.; Arbeitsgemeinschaft christlicher Lebenshilfen (ACL); Besessenheit II.; Besessenheit IV.; Böse, Das II.; Egoismus I.; Erfahrung II.*
- Prof. Dr. Günther van Norden**, Prof. em. für Neuere Geschichte, Universität Wuppertal: *Deutsche Christen*
- Esther Verwold**, Ev.-Theol. Fakultät, Universität Mainz: *Cassiodorus (Flavius) Magnus Aurelius C. Senator; Chrysostomus, Johannes*
- Gustavo Victoria**, Rektor der Interkulturellen Theologischen Akademie Liebenzell: *Ecuador*
- Prof. Dr. Markus Vinzent**, Fellow, Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwiss. Studien, Universität Erfurt: *Apostolisches Glaubensbekenntnis (Apostolikum) I.*
- Prof. Dr. Lothar Vogel**, Facoltà valdese di teologia, Rom: *Arminius / Arminianismus; Arnold, Gottfried; Böhme, Jacob; Dippel, Johann Konrad; Ernst I., der Fromme*
- Prof. Dr. phil. Thomas Vogtherr**, Prof. für Geschichte des Mittelalters, Hist. Seminar, Universität Osnabrück: *Chronologie III.*
- Karl-Heinz Voigt**, Pastor i.R., Autor (Freikirchen, Ökumene): *Albrecht, Jacob; Allianz, Evangelische; Auswanderung; Blankenburger Allianzkonferenz; Bremische Evangelische Kirche (BEK); Christlieb, Theodor; Craig, James; Dallmeyer, Heinrich; Dissidenten*
- Evelina Volkmann**, Evangelisches Bildungszentrum Haus Birkach: *Bischof / Bischofsamt*
- Prof. Dr. Hanna Vollrath**, Prof. em. für Geschichte des Frühmittelalters, Ruhr-Universität Bochum: *Becket, Thomas*
- Dr. Klaus Peter Voß**, bis 2007 Freikirchlicher Referent in der Ökumenischen Centrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland: *Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)*
- Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter**, Prof. und Direktor der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein: *Cambridge Platonists*
- Prof. Dr. Robert C. Walton †**, ehem. Prof. für Kirchengeschichte, Universität Münster: *Dissenters*
- Dr. Dr. habil. Bernd Wannewetsch**, ehem. Prof. für Syst. Theologie und Ethik an den Universitäten

- Erlangen, Mainz, Oxford, Aberdeen: *Ehe V.*; *Ehe VI.*; *Ehe VII.*; *Ehescheidung IV.*
- Prof. Dr. Friedrich Weber †**, ehem. Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig: *Braunschweig, Evangelisch-Lutherische Landeskirche in*
- Dr. Hubert Philipp Weber**, Dozent für Dogmatische Theologie, Kath.-Theol. Fakultät, Universität Wien: *Alexander von Hales*
- Agnes Wedell**, Redakteurin SCM Bundes-Verlag: *Altenhilfe*
- Lucas Wehner MBA (CBU)**, Associate/Consultant am Heidelberg Institute; Referent der Hochschulleitung, Internationale Hochschule Liebenzell: *Arbeit IV.*
- Prof. Dr. Horst Weigelt**, Prof. em. für Hist. und Syst. Theologie, Universität Bamberg: *Boos, Martin*
- Dipl. theol. Matthias Weigold**, Institut für Judaistik, Universität Wien: *Damaskusschrift*
- Pfr. i.R. Werner Weiland**, ehem. Dozent für Neues Testament, Internationale Hochschule Liebenzell: *Älteste III.*
- Prof. Dr. Wolfgang Weiß**, Prof. für fränkische Kirchengeschichte, Universität Würzburg: *Eucharistischer Weltkongreß*
- Prof. Dr. Annette Weissenrieder**, Graduate Theological Union, Berkeley / San Francisco Theological Seminary: *Arzt II.*
- Michael Welte**, bis 2006 wiss. Mitarbeiter am Institut für neutestamentliche Textforschung der Universität Münster: *Aland, Kurt*
- Dr. Ulrich Wendel**, Redakteur, theol. Fachlektor: *Behinderung III.*; *Bibelstunde*
- Hartmut Weyel**, Pastor i.R. im Bund Freier evangelischer Gemeinden, Autor: *Bender, Leopold*; *Doll, Ludwig*
- Dr. Joel White**, Dozent für Neues Testament, Freie Theologische Hochschule Gießen: *Ehe IV.*; *Ehescheidung II.*
- Dr. Katharina Wiefel-Jenner**, Kirchlicher Fernunterricht (KFU): *Antiphon*; *Ave Maria*; *Brevier*

- Pfr. i.R. Dr. Christof Windhorst**, Superintendent i.R., Ev. Kirche von Westfalen: *Amsdorf(f)*, *Nikolaus von*; *Bellarmin, Robert*; *Buxtehude, Dietrich*
- Prof. Dr. Eberhard Winkler**, Prof. em. für Prakt. Theologie, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg: *Bestattung IV.*
- Victor Winteler**, Verleger, Lenzburg (Schweiz): *Cranach, Lukas d. Ältere*
- Prof. Dr. Volkmar Wittmütz**, Prof. em. für Geschichte, Universität Wuppertal: *Engels, Friedrich*
- Prof. Dr. Jürgen Zangenberg**, Instituut voor Geschiedenis, Universiteit Leiden: *Bestattung III.*
- Prof. Michael Zank, Ph.D.**, Department of Religion, Boston University: *Blasphemie II.*
- Pfr. Dr. Eckhard Zemmrich**, wiss. Mitarbeiter der Theol. Fakultät, Humboldt-Universität Berlin: *Demut II.*; *Demut III.*
- Pfr. Dr. Martin Zentgraf**, Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie e.V., Darmstadt: *Diakonisse*; *Evangelischer Diakonieverein (EvDV)*
- Prof. Dr. Jürgen Ziemer**, Prof. em. für Prakt. Theologie, Universität Leipzig: *Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP)*
- Prof. Dr. Peter Zimmerling**, apl. Prof. für Prakt. Theologie, Universität Leipzig: *Anbetung II.*; *Bach, Johann Sebastian*; *Bayle, Pierre*; *Beichte III.*; *Besessenheit V.*; *Beyreuther, Erich*; *Bruder- und Schweterschaft/-en*; *Charismatische Bewegung*; *Dekalog IV.*; *Exorzismus*
- Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann**, Prof. em. am Institut für Literaturwissenschaft der TU Berlin: *Biografie*; *Chagall, Marc*
- Prof. Dr. Johannes Zimmermann**, Prof. für Prakt. Theologie, Evangelische Hochschule Tabor, Marburg: *Carey, William*; *Evangelisation*
- Hartmut Zopf**, Vorsitzender des Mecklenburgischen Gemeinschaftsverbands e.V.: *Boor, Werner de*
- Rev. Dr. Dean Zweck**, Australian Lutheran College, North Adelaide, Australien: *Australien*

tik und arbeitete über die »Summa Theologica« des → Thomas von Aquin. Er widmete sich in Florenz und in Mondovi (Piemont 1564–1567) humanist. Studien, der Theologie 1567 in Padua, 1569 in Löwen, wurde 1570 zum Priester geweiht und am Ordensseminar in Löwen Professor für Theologie. Er studierte die Reformatoren und gewann seine theol. Position gegen den Protestantismus, ein Hauptthema seines Lebens. 1576–1588 lehrte er in Rom am Collegium Romanum, wurde 1592 dessen Rektor, »der hellste Stern der Jesuitenschule und der Systematiker der Kontroverstheologie« (Jedin, 567).



Zum ersten Mal fasste er die kath. Polemik gegen die Reformation in Vorlesungen zusammen, die als sein lit. Hauptwerk veröffentlicht und als kirchl. Lehrbuch weit verbreitet wurden: »Disputationes de controversiis christianae fidei adversus huius temporis haereticos« [Disputationen über die Streitfragen des christlichen Glaubens gegen die Irrlehrer dieser Zeit] (3 Bde., 1586–1593). Die ev. Reaktion waren zahlreiche Gegenschriften sowie einige »Cathedrae antibellarminianae« (Lehrstühle gegen B.). Für B. war die kath. Kirche die einzige Form der Verwirklichung des Christentums. Er verfasste mehrere Werke zur kath. Lehre, auch pastorale Schriften, z.B. »De arte bene moriendi« (Die Kunst, gut zu sterben) sowie einen kleinen Katechismus (»Dottrina cristiana breve«,

1597, übers. in 60 Sprachen, 400 Auflagen) und 1598 einen großen Katechismus für Katecheten.

B. stieg in Orden und Kirche zu höchsten Ämtern auf, wurde 1599 Kardinal, 1602 Erzbischof von Capua, Mitglied des »Hl. Offiziums« (Glaubenskongregation) bzw. der → Inquisition. Er war beteiligt am Beginn des Prozesses gegen G. → Galilei (1611–1616), wurde oft kritisiert, selbst nicht unkritisch gegenüber Papst und Kirche. B. wurde durch Papst Pius XI. am 29.6.1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erhoben.

Werke: Opera omnia, 8 Bde. Neapel 1856–62; 12 Bde. Paris 1870–74.

Lit.: Th. Dietrich: Die Theologie der Kirche bei Robert Bellarmine (1542–1621). 1999; G. Galeota: Robert Bellarmine, in: Klassiker der Theologie Bd. 1, hg. von H.Fries / G. Kretschmar, 1981, 346–362; H. Jedin: Katholische Reform und Gegenreformation. In: Handbuch der Kirchengeschichte IV, 1967, 449–683,

Chr. Windhorst

Belzebub → Teufel

Ben-Chorin, Schalom (1913–1999)

Der dt.-isr. Journalist, Schriftsteller und Religionsphilosoph Schalom Ben-Chorin wurde am 20.7.1913 als Fritz Franz Rosenthal in München geboren und starb am 7.5.1999 in Jerusalem; seit 1937 nannte er sich Schalom Ben-Chorin (»Friede, Sohn der Freiheit«). Bekannt wurde er besonders im dt. Sprachraum durch seine schriftstellerische Auseinandersetzung mit theol. Fragen, seine Bemühungen um den christl.-jüd. → Dialog, um die Überwindung des → Antijudaismus nach der → Schoah und um eine zeitgemäße progressive jüd. Theologie.

B.-Ch. entstammte einer gebildeten Münchner jüd. Kaufmannsfamilie. Aus Protest gegenüber deren assimilationarische Lebensweise lebte er als Fünfzehnjähriger vorübergehend bei der jüd.-orth. Familie seines Freundes A. Rotter in Ungarn und schloss sich dem zionistischen (→ Zionismus) Kadima-Bund jüd. Pfadfinder an. Nach einer Buchhändlerlehre und ersten schriftstellerischen Arbeiten studierte er von 1931–1934 in München Literatur- und Theaterwissenschaft sowie Vergleichende Religionswissenschaften. Zu seinen Lehrern zählten A. Kutscher und J. Schnitzer. Im Mai 1935 heiratete er Gabriella Rosenthal. Aus dieser Ehe ging der Sohn Tovia hervor (geb. 1936, liberaler Rabbiner u.a. in Jerusalem, Zürich und Berlin), aus der zweiten Ehe (geschlossen 1943) mit Avital (Erika) Fackenheim die Tochter Ariela (geb. 1958). Im Juni

1935 emigrierte B.-Ch. nach mehreren Verhaftungen und Misshandlungen durch die Gestapo über Italien ins damalige Palästina; er lebte bis zu seinem Tod in Jerusalem.



In Jerusalem war er zunächst als Journalist, dann als Buchhändler und Publizist tätig. B.-Ch. gilt als einer der Wegbereiter der jüd. Reformbewegung in Israel (heute: »Israel Movement for Progressive Judaism«) und war 1958 Mitbegründer der ersten Reformgemeinde »Har-El« in Jerusalem. Er war befreundet mit M. → Buber, M. Brod und E. Laskerschüler. Die Korrespondenz mit L. → Ragaz und Begegnungen mit dem schottischen Geistlichen G.L.B. Sloan bestärkten sein Engagement im interrel. Gespräch. 1956 kehrte er auf Einladung von H.J. Schoeps besuchsweise nach Deutschland zurück. Damit begann eine langjährige Vortrags- und Publikationstätigkeit in der Bundesrepublik im Rahmen des christl.-jüd. Dialogs. Seit 1970 war B.-Ch. Dozent an der Theol. Fakultät der Dormitio-Abtei in Jerusalem, seit 1975 hatte er eine Gastprofessur an der Universität Tübingen und seit 1980 an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. 1961 wurde er zum Mitbegründer der »Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen« beim Dt. Ev. Kirchentag; 1963 und 1964 be-

gleitete er isr. Jugendgruppen in Deutschland, danach begegnete er dt. Theologie-Studenten und Freiwilligen von »Aktion Sühnezeichen Friedensdienste« in Israel.

B.-Ch.s schriftstellerisches Werk umfasst Lyrik, Essays, Prosa sowie etliche Beiträge für die deutschsprachige Presse in Israel. 1975 gehörte er dem Gründungskomitee des Verbandes deutschsprachiger Schriftsteller Israels (VdSI) an. Während seine frühen Schriften sich v.a. innerjüd. Fragen widmen (»Jenseits von Orthodoxie und Liberalismus. Versuch über die jüdische Glaubenslage der Gegenwart«, 1939), wurde er von den späten 1950er-Jahren an durch sein Engagement für den jüd.-christl. Dialog bekannt. Zu seinen populärsten Werken gehört die Trilogie über »Bruder Jesus« (1967) »Paulus« (1970) und »Mutter Mirjam« (1971) aus jüd. Sicht, in der er Nähe und Differenz formuliert: »Der Glaube Jesu einigt uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns« (Bruder Jesus, 1967, 12). Seine jüd. Haltung beschrieb er in einem eigenen Systementwurf jüd. Theologie (»Jüdischer Glaube«, 1975). »Schalom Ben-Chorin hat Vorstellungen geprägt, ohne die jüdisch-christliche Begegnungen heute nicht mehr denkbar wären« (Jüdische Allgemeine, 2013). Durch die Positionierung Jesu in seine jüd. Umwelt, wie B.-Ch. sie vornimmt, wird Jesus als Mensch und Bruder erfahrbar und greifbar. Für Juden wie Christen bietet dies einen neuen Zugang zu dem, der Vertrauen auf Gott und Glaube an ihn exemplarisch vorgelebt hat. Der Glaube Jesu kann so eine Plattform der Begegnung von Juden und Christen bieten.

B.-Ch.s in zahlreiche Sprachen übersetztes Werk wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Er erhielt u.a. den Leo-Baeck-Preis (1959), den ersten Dr. Leopold-Lucas-Preis (1975), die Buber-Rosenzweig-Medaille (1982), den Professorentitel des Landes Baden-Württemberg (1986), die Ehrendoktorwürde der Universitäten München (1988) und Bonn (1993) und das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern (1993). Sein Jerusalem Arbeitszimmer befindet sich seit 2009 im Stadtarchiv München; der schriftliche Nachlass, darunter Korrespondenz und Manuskripte, wird im Deutschen Literaturarchiv Marbach bewahrt.

Werke: Die Heimkehr. Jesus, Paulus, Maria in jüdischer Sicht, (1967–1971) 1983; Jugend an der Isar, (1974) 2001; Werke, 6 Bde., hg. von V. Lenzen, 2001ff; Zwiesprache mit Martin Buber. Ein Erinnerungsbuch, (1966) 2004.

Lit.: W. Homolka: Schalom Ben-Chorin. Ein Leben für den Dialog, 1999; V. Lenzen: Schalom Ben-Chorin, 2013; T. Vasko: From the Creation to the Kingdom of God. The Concept of God's Revelation by the Reform Jew Schalom Ben-Chorin in Dialogues with Christianity and Islam, 2003.

W. Homolka

Bender, Ferdinand (1816–1902)

Der in Darmstadt am 9.8.1816 geborene und ebd. am 27.5.1902 gestorbene B. war Hofprediger in Darmstadt. Sein Vater, F.W.L. Bender aus Buchweiler (1772–1833), war seit 1807 Lektor für Französisch am Darmstädter Gymnasium. Seine Mutter, Johanna Friederika, stammte aus Boldringen in Württemberg und war die Schwester des Tübinger Philosophen und Swedenborg-Anhänger J.F.I. Tafel (1796–1863). B. besuchte das Gymnasium in Darmstadt und studierte Theologie in Tübingen und, nach einer krankheitsbedingten Unterbrechung, in Gießen. Nach seinem Examen besuchte B. das Predigerseminar in Friedberg (Hessen), wo er zum Magister der Theologie promoviert wurde. Nach seiner Abschlussprüfung 1839 fand er eine Anstellung an der Hofkirche in Darmstadt. Dort folgte eine ortsgebundene Laufbahn im Dienste des Großherzoglichen Hessen-Darmstädtischen Hofes zuerst als Hilfsprediger, dann Freiprediger, anschließend Hofdiakon, zweiter Hofprediger, schließlich erster Hofprediger. Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums wurde ihm 1879 der Titel »Oberhofprediger« verliehen. Insgesamt stand er bis zu seinem Tode 63 Jahre im Dienst des Darmstädter Hofes. 1889 wurde er von der Landesuniversität Gießen mit dem theol. Ehrendokortitel ausgezeichnet. Er besaß großen Einfluss auf die Fürstenfamilie und prägte in seiner Amtszeit die Frömmigkeit seiner Landeskirche. 1846 hatte er Friederike Debus aus Bingen (1828–1861) geheiratet. Mit ihr hatte er einen Sohn und zwei Töchter.

Besonders verbunden war er der Gemahlin Elisabeth des Prinzen Carl von Hessen und bei Rhein (1815–1885), einer Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen (jüngerer Bruder Wilhelms III.), die die erweckten Darmstädter Kreise um sich sammelte und deren Hauptaugenmerk der Verbreitung pietist. Frömmigkeit und der Armenfürsorge galt. In seiner 1886 verfassten Biografie der von ihm verehrten Fürstin unterstrich B. ihre Herzensfrömmigkeit, aus der ihr diakon. Engagement erwuchs. In diesem Werk ging er auch auf die nach Schlesien eingewanderten »Zillertaler Emigranten« ein, deren Glaubenseifer er

gleichfalls als vorbildlich bewertete. Hiermit knüpfte er an sein Hauptwerk »Die Waldenser« an, das er 1847, kurz vor der Revolution, verfasst hatte. In den → Waldensern und anderen verfolgten prot. Minderheiten fand er das Ideal einer festen ev. Gesinnung, die an der überlieferten Lehre selbst unter äußerem Druck festhält und sie verteidigt. Unter der Protektion der Prinzessin gründete B. einen *Jünglingsverein* (1850), einen *Sonntagsverein für Frauen und Mädchen* (1877) und eine *Sonntagsschule* in der Hofkirchengemeinde. Der 1887 von E. → Schrenk ins Leben gerufenen → *Stadtmission* stand er beratend zur Seite. B. engagierte sich außerdem im *Gustav-Adolf-Verein* (→ Gustav-Adolf-Werk). Dessen Versammlungen nutzte er, um für Unterstützung der Waldenser zu werben.



Unter den Aktivitäten B.s ist besonders die Gründung des bis heute bestehenden *Elisabethenstifts* in Darmstadt am 19.11.1858 hervorzuheben. Hauptzweck des Diakonissenhauses war die Ausbildung »christliche[r] Jungfrauen zu tüchtigen Krankenpflegerinnen«.

B. besaß in Darmstadt auch großen Einfluss auf die jüngeren Theologen, wie dem späteren Hof- und Domprediger W. Baur (1826–1897), der ebenso für die Erneuerung der Kirche eintrat.

Hauptwerke: Die Waldenser geschichtlich dargestellt, 1847; Geschichte der Waldenser, 1850; Evangelische Predigten, 2 Abth., 1853/54; Alttestamentliche Lebensbilder in Predigten, 1857; Elisabeth Prinzessin Carl von Hessen und bei Rhein, geb. Prinzessin von Preußen. Ein Lebensbild, 1886; Anna, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, geb. Prinzessin von Hessen und bei Rhein. Ein Lebensbild, Darmstadt 1870.

Lit.: B. Dölemeyer: Ferdinand Bender (1816–1902). Waldensergeschichte als Aufforderung zur Glaubenserneuerung, in: A. de Lange / G. Schwinge (Hg.): Beiträge zur Waldensergeschichtsschreibung, 2003; E. Haug / G. Söhngen (Hg.): Hundertzwanzig Jahre Elisabethenstift Darmstadt 1858–1978. Eine Jubiläumsschrift mit Dokumenten der Gründungszeit, 1978; H.-M. Wolf: Die Darmstädter Erweckung, JHKGV 20/1969, 125–188.

W. Heinrichs

Bender, Leopold (1833–1914)

L. Bender wurde am 3.9.1833 auf dem Brühlhof bei Kirchen a. d. Sieg geboren und starb am 23.1.1914 in Köln. Er kann als einer der bedeutendsten Pioniere der Freien evangelischen Gemeinden in Deutschland (→ Bund Freier evangelischer Gemeinden, I.) bezeichnet werden. Seine Wirkung lag sowohl in einer weitreichenden erwecklich-evangelist. Tätigkeit als auch in seiner tief greifenden Schriftauslegung und Predigt. Man hat ihn den »Prediger der freien Gnade« (W. Buddeberg im »Gemeindeblatt« vom 7.12.1930, zit.n. Bussemer, 189) genannt. Die ekklesiol. Frage (vgl. → Kirche/Gemeinde) gehörte für ihn zur grundlegenden Wahrheit der Bibel, nach der »nur Gläubige zur Gemeinde gehören können« (aaO., 190).

B. kam 1853 durch eine Predigt von T. → Siebel (1804–1875) zu einem Schlüsselerlebnis, das nicht nur seine → Bekehrung bedeutete, sondern ihm auch »das Verständnis für die Lehre von der Rechtfertigung« (Bussemer, 49) vermittelte. Der Römerbrief, den er auswendig lernte, wurde zum Fundament seines Glaubens und Wirkens. Im Alter von erst 21 Jahren berief ihn der Evangelische Brüderverein im Wuppertal (→ Brüderverein, evangelischer [Elberfelder]) in den vollzeitlichen Dienst. In Köln schloss sich B. einer freien »Versammlung der Gläubigen« an und stellte damit eine Weiche, die sowohl für sein Leben als auch für die dortige Gemeinde entscheidende Folgen hatte.

Bei seinen Diensten erlebte B. Aufbrüche von → Erweckungen, aus denen sich durch seine Mitwirkung in der Mehrzahl Freie ev. Gemeinden bildeten. Seit seinem Besuch einer Heiligungskonferenz im engl. → Keswick im Jahr 1881 ging B. zunehmend auf Distanz zu der dort vertretenen Heiligungslehre (→ Heili-

gung; → Heiligungsbewegung). Dagegen gewann er einen tiefen Eindruck von der Freiheit und Stärke der engl. → Freikirchen, wozu auch ein Besuch bei Ch.H. → Spurgeon beigetragen hatte.



Im Bund Freier evangelischer Gemeinden wurde B. mit wegweisenden Vorträgen in Gemeinden und auf Konferenzen sowie durch seine Mitarbeit in der Leitung des Bundes zu einer Leitfigur. Auf den Westdeutschen Allianzkonferenzen galt er, obwohl ohne theol. Ausbildung, als »einer der besten Theologen« (W. Buddeberg, s.o., 190). Ungezählte Menschen verdanken ihm den Anstoß zur Bekehrung, darunter L. → Doll (1846–1883) und P. → Humburg (1878–1945), sowie Klarheit in der Frage nach der bibl. Gemeindestruktur.

Werke: Noch einmal Rechtfertigung und Heiligung, in: Der Gärtner 40–44/1903, 316ff (in Fortsetzungen); Welche Aufgabe hat die Gemeinde Jesu in der Gegenwart, in: Der Gärtner 28/1907, 220–221.

Lit.: K. Bussemer: Leopold Bender, weiland Evangelist und Prediger in Köln am Rhein, 1934; H. Weyel: Leopold Bender (1833–1914). Evangelist, Prediger und Pastor, in: ders.: Zukunft braucht Herkunft, Bd. I, 2009, 238–252 (mit Bibliogr.).

H. Weyel

Benedikt von Aniane (gest. 821)

B. wird um 750 geboren. Als Angehöriger einer gotischen Adelsfamilie Septimaniens (einer Region im Süden Frankreichs, die im Wesentlichen dem heutigen Languedoc-Roussillon entspricht) erhält er den westgotischen Königsnamen Witiza. Die prokarolingische Haltung des Vaters zugunsten König Pippins d.J. in den kriegerischen Auseinandersetzungen um die herrschaftliche Zugehörigkeit Septimaniens ermöglicht B. eine Ausbildung im Kriegs- und Hofdienst und den frühen Aufstieg in der Umgebung Pippins. Nach dessen Tod 768 setzt B. seine weltl. Laufbahn zunächst fort, jedoch eher unter König Karlmann als unter → Karl dem Großen. Mit Karlmanns Tod 771 scheint B. politisch und persönlich in eine Krise geraten zu sein, möglicherweise schloss er sich in Italien der Opposition gegen Karl an. Die Unterwerfung der Langobarden 774 durch Karl markiert zeitlich den Beginn der monast. Laufbahn B.s, der es ablehnt, sich in den weltl. Dienst Karls zu stellen. Er tritt ins burgundische Kloster Saint-Seine ein und erprobt unterschiedliche asketische Lebensformen. Wohl um 776/77 kann er das ausgedehnte väterliche Erbe in seiner Heimat antreten, das er zur Gründung einer eigenen klösterlichen Gemeinschaft (Aniane) nutzt. Binnen zweier Jahrzehnte baut er sie zu einem der größten Klöster des Frankenreichs aus. Aufgrund eigener Erfahrungen und einer ausgeprägten Sensibilität für polit. Prozesse stellt B. sein Wirken als Klosterleiter, Grund- und Bauherr explizit und programmatisch in den Dienst der Verbreitung der Regel → Benedikts von Nursia (*Regula Benedicti*) als der allein maßgeblichen Norm monast. Lebens. Den Namenswechsel von Witiza zu B. dürfte er vorgenommen haben, als sich sein neuer Lebensweg ab 776/77 konkret abzeichnete.

Durch den neuerlichen Aufstieg als Mönch wächst B. in die Rolle eines wichtigen Partners Karls des Großen für die herrschaftliche Erschließung des aquitanischen Unterkönigreichs hinein. Die Übergabe einzelner geistl. Gemeinschaften an B. und deren »benediktinische« Reform durch ihn, die von Teilen des Klerus und Adels als eigentumsrechtl. und polit. Übergriff angesehen werden, stärken seine Position im kirchl. und polit. Kräftefeld um 800 und ermöglichen ihm bereits vor 814 Einfluss auch auf Reichsebene. Vom Kloster Aniane aus, das er zu einem intellektuellen und spirituellen Zentrum im Südwesten des Frankenreichs entwickelt, greift er aufseiten der fränkischen Theologie in kirchenpolit. Auseinandersetzungen ein (Adoptianismus; → Adoptianer). Er ver-

steht es, durch syst. Erschließung der monast. Tradition (*Codex regularum*, *Concordia regularum*) und durch deren programmatische Gestaltung die Lebenswelt geistl. Gemeinschaften – auch im Bereich der Architektur (Vorbildfunktion von Aniane, Theodulf von Orléans) – maßgebend zu bestimmen.

Mit dem Herrschaftsantritt Ludwigs des Frommen 814 wechselt B. von Südfrankreich zunächst nach Maursmünster (Elsass), dann ins neu errichtete Inda (Kornelimünster) bei Aachen und beeinflusst die Politik der Jahre 814 bis 818 sowie die Reichsverwaltung nachhaltig. 816, 817 und 818/19 finden in Aachen große Reichsversammlungen statt, auf denen die bereits früher vorgeschriebene »*Regula Benedicti*« als Norm monast. Lebens sanktioniert wird. Zudem werden die Lebensweisen von monastisch und kanonikal (nach der päpstlichen Ordnung) lebenden Gemeinschaften definitiv getrennt und verbindlich beschrieben sowie Ausführungsbestimmungen (*consuetudines*) zur Mönchsregel festgelegt. Der Einfluss B.s, gest. am 11.2.821, auf die Geschichte seiner Zeit und das → Mönchtum der folgenden Jahrhunderte ist offensichtlich, freilich teilweise umstritten, v.a. aber noch immer genauer zu erforschen.

Werke: Der *Codex regularum* des Benedikt von Aniane. Faksimile der Handschrift Clm 28118 der Bayerischen Staatsbibliothek München, hg. von P. Engelbert, 2016; *Benedicti Anianensis Concordia regularum* [= CChr.CM 168-168A], 2 Bde, ed. P. Bonnue, 1999.

Lit.: W. Kettemann: »Provocatively«? Zu den Motivationen und historischen Kontexten für die Mönchwerdung Witiza-Benedikts von Aniane. In: Benedikt von Nursia und Benedikt von Aniane. Karl der Große und die Schaffung des »Karolingischen Mönchtums« [= Weisungen der Väter 26], hg. von J. Kaffanke, 2016, 10-58; J. Semmler: Benedictus II. Una regula – una consuetudo, in: *Benedictine Culture 750-1050* [= *Mediaevalia Lovaniensia. Series I. Studia* 11], hg. von W. Lourdaux / D. Verhelst, 1983, 1-49.

W. Kettemann

Benedictus → Gottesdienst; → Messe

Benedikt von Nursia (ca. 480–547/560)

B. wurde um 480 in Nursia, heute Norcia, in Umbrien (Mittelitalien) geboren. Er starb am 21.3.547/8 oder um 560 in Montecassino. Er ist Klostergründer und wird in der kath. Kirche als → Heiliger verehrt.

1. Leben und Wirken

Über B. existieren keine hist. Zeugnisse. Die einzige Quelle für sein Leben stammt von Papst Gregor dem Großen (Pontifikat 590–604). Dieser erste Mönchs-

papst verfasste um 529/30 eine vierbändige Sammlung von Wundergeschichten über die heiligen Väter Italiens, »Dialoge« genannt, wobei der zweite Band ausschließlich B. behandelt. Gregor ist B. nach eigener Angabe nicht selbst begegnet, beruft sich aber auf Gespräche mit vier seiner Schüler.



Nach der Tradition entstammte B. einer angesehenen christl. Familie in Nursia. Zur wiss. Ausbildung nach Rom geschickt, wurde er dort vom lasterhaften weltlichen Leben abgestoßen. Rom verlassend, schloss er sich einer asketischen Mönchsgruppe in den Sabiner Bergen an. Schon bald zog er sich allein in eine unzugängliche Höhle bei Subiaco zurück, mit Brot versorgt durch einen Mönch eines nahe gelegenen Klosters. B. widerstand mehreren Versuchen des Teufels: U.a. rettete er sich bei der Erscheinung einer schönen Frau durch einen Sprung in Nessel und Dornenstrauch. Trotz seines abgeschiedenen Lebens verbreitete sich der Ruf, ein heiliger Mann zu sein. Er wurde zum Abt eines nahe gelegenen → Klosters berufen. Doch nach kurzer Zeit verübten die Mönche wegen B.s strenger Leitung einen Giftanschlag gegen ihn. Durch ein Wunder wurde der Plan vereitelt und B. kehrte in seine Höhle zurück. Durch die sich weiter ausbreitende Kunde seiner Heiligkeit angezogen, schlossen sich ihm zahlreiche Männer an. B. gründete um Subiaco

zwölf Klöster, die er mit je zwölf Mönchen besetzte. Doch auch jetzt kam es zu Neid und Anfeindung. Erneut überlebte er einen Giftanschlag nur durch ein Wunder. B. verließ Subiaco und ging nach Montecassino, ca. 140 km südlich von Rom. Um 529 zerstörte er hier ein Apollon-Heiligtum und gründete ein neues Kloster. Für die folgenden Jahre berichtet Gregor vor allem von den Wundern B.s, die bis zur Totenerweckung reichen. Auch ein Besuch des Gotenkönigs Totila wird geschildert. B. hat wohl keine kirchl. Weihen erhalten, weder Diakonat noch Priestertum. B.s Schwester Scholastika, eine gottgeweihte Jungfrau, besuchte ihren Bruder jährlich. Beim letzten Besuch starb sie und wurde im Kloster beigesetzt. B. starb nach der Tradition am 21.3.547/8; nach heutigem Forschungsstand eher um 560. Sein Leichnam wurde ins Grab seiner Schwester gelegt. Bei Ausgrabungen, die nach der Zerstörung Montecassinos im Zweiten Weltkrieg durchgeführt wurden, soll das Doppelgrab der Geschwister gefunden worden sein.

1964 ernannte Papst Paul VI. den heiligen B. zum Schutzpatron Europas und gab ihm den Titel »Vater des abendländischen Mönchtums«.

2. Die Regula Benedicti

Wichtigstes Zeugnis über B. ist neben dem Buch Papst Gregors die ihm zugeschriebene Mönchsregel, die Regula Benedicti (RB). Gregor sagt über B.: »Wer sein Wesen und sein Leben genauer kennenlernen will, kann in den Weisungen dieser Regel alles finden, was er als Meister vorgelebt hat« (Dialoge II,36). Um 560 soll B. die Regel verfasst haben. Äußerst umstritten sind in der Forschung Verfasserschaft und Vorlagen der RB, in der orientalische (z.B. Basiliusregel) und abendländische (z.B. Regula Magistri) Mönchsregeln zusammengefügt sind. In 73 Kapiteln ordnet die RB hierarchischen Aufbau und Lebensweise des Klosters. An der Spitze steht der von den Brüdern gewählte Abt (RB 2). Er ist als Stellvertreter Christi in seinen Entscheidungen nur durch dessen Gebote beschränkt, soll aber in allen wichtigen Fragen den Rat der Brüder hören (RB 3). Darauf werden die Grundlagen des Mönchtums erläutert (RB 4–7): Armut, Keuschheit, Gehorsam und Ortsbeständigkeit (*stabilitas in congregatione*). Besonderen Wert legt die Regel dabei auf den Gehorsam, der zus. mit der Schweigensamkeit zur höchsten Tugend führen soll: der Demut (*humilitas*). RB 8–20 regeln den liturg. Tagesablauf der Mönche. Gemäß Psalm 119,164 sollen die Mön-

che siebenmal am Tag Lob singen, im monast. → Tagzeitengebet von Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. Weiter werden Lesungen und Gesänge festgelegt. Auf die RB geht die Gewohnheit zurück, in jeder Woche den gesamten Psalter zu singen. RB 23–30 und 43–46 regeln Strafen und Bußen, RB 32–72 die täglichen Aufgaben und das Zusammenleben. Eingestreut sind Kapitel über Klosterämter: RB 65 Prior (Stellvertreter des Abts), RB 21 Dekan (Leiter einer Wirtschaftseinheit), RB 31 Cellerar (Güterverwalter), RB 66 Pförtner.

Insgesamt will die Regel in der Abgeschlossenheit des Klosters ein ruhiges und geordnetes Leben zw. Gottesdienst und Arbeit ermöglichen. Jede überspitzte Askese ist der Regel fremd. Einfache, aber ausreichende Nahrung soll dem Mönch seine Pflichten ermöglichen. Diese Ausgewogenheit hat sicher zur Verbreitung beigetragen. Das oft zitierte »bete und arbeite« (*ora et labora*) findet sich in der Regel zwar nicht, gibt aber ihren Sinn treffend wieder.

Wohl erst im 7. Jh. verbreitete sich die Regel B.s und verdrängte andere Klosterregeln. Seit der Mitte des 8. Jh.s war sie für Klöster im fränkischen Reich verbindlich. Montecassino wurde daher Ziel vieler Geistlicher, um hier das urspr. Klosterleben zu erlernen. Gleichzeitig begann das Bemühen um den urspr. Regeltext. In Montecassino lag das vermeintliche Original der RB. Vor der ersten Zerstörung Montecassinos durch die Langobarden 577 nahmen die flüchtenden Mönche es mit nach Rom in den Lateran, wo getreue Abschriften entstanden. Bei der Neugründung um 750 kehrte die RB ins Kloster zurück. Auf der Flucht vor den Sarazenen verbrannte die Handschrift 886. → Karl der Große hatte im Rahmen seiner Reformen für seine Aachener Bibliothek in Montecassino eine Abschrift anfertigen lassen, die als »Normexemplar« für alle Klöster des Karolingerreichs dienen sollte. Bis heute bewahrt die Stiftsbibliothek St. Gallen im Codex Sangallensis 914 eine darauf zurückgehende Handschrift der RB als Zeugnis dieser Sorge um den rechten Regeltext. Die Regel ist nach wie vor die Lebensgrundlage aller Mönche und Nonnen, die sich auf B. berufen (→ Benediktiner).

Quellen: Benedicti Regula, hg. von R. Hanslik, CSEL 75, 1977; Regula Benedicti. Die Benediktusregel lateinisch/deutsch, hg. von der Salzburger Äbtekonzferenz, 1901; Gregor der Große: Der hl. Benedikt. Buch II der Dialoge lateinisch/deutsch, hg. von B.M. Lambert, 1995.

Lit.: F. de Cloedt: Benedictus. Symbol abendländischer Kultur, 1997; A. de Vogüé: Benedikt von Nursia. Ein Lebensbild, 2006; A. Wiczorek / G. Sitar (Hg.): Benedikt und die Welt der

frühen Klöster, Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 50, 2012.

R. Kuithan

Benediktiner / Benediktinerinnen

Als Benediktiner (B.) und Benediktinerinnen bezeichnet man Männer und Frauen, die in klösterlicher Gemeinschaft nach der Regel → Benedikts von Nursia zusammenleben. Die längste Zeit bezeichnete dieser Sammelbegriff keinen Orden. Der Begriff »Ordo sancti Benedicti« (OSB) begegnet erst am Ende des 13. Jh.s. Bis heute sehen sich B./-innen zuerst als Mitglieder ihres → Klosters. Im MA entstanden Klosterbünde auf der Basis der Rechtsform der Gebetsverbrüderung. Durch den Austausch von Urkunden wurde festgelegt, dass beim Tod eines Mönchs für dessen Seelenheil in allen verbrüdernten Gemeinschaften als gute Werke Messen gelesen und Arme gespeist werden sollten. Schon früh hatten sich auch Frauen in Gemeinschaften zusammengeschlossen, um nach der Benediktsregel zu leben. Diese Nonnen beriefen sich auf Benedikts Schwester Scholastika.

Den Eintritt ins Kloster hatte schon die Benediktsregel (Regula Benedicti) geordnet. Nach einer Probezeit von einem Jahr leistete der Novize in die Hand des Abtes das Versprechen (Profess), Ortsbeständigkeit, Armut, Keuschheit und Gehorsam einzuhalten. Beim Eintritt wurde eine Schenkung von Grundbesitz erwartet. Gleichzeitig sah schon die Regel eine Aufnahme von Kindern vor. Zusammen mit der Schenkungsurkunde sollten diese Oblaten (lat. *pueri oblati* = dargebrachte Knaben) am Altar dargebracht werden. Der Termin des Klostereintritts (Professalter) bestimmte den Platz des Mönchs in der Klosterhierarchie.

In der Karolingerzeit erlebte das benediktinisch geprägte Mönchtum einen enormen Aufschwung. → Karl der Große bestimmte die allg. Verbindlichkeit der Benediktsregel für Klöster. Er betraute → Benedikt von Aniane (um 750–821) mit der Reform der bestehenden Klöster. Karls Sohn Ludwig der Fromme setzte auf den sog. Aachener Reformsynoden (816–819) eine Vereinheitlichung durch. Neben der Regel sollten auch die in jedem Kloster vorhandenen schriftlichen Aufzeichnungen der Lebensgewohnheiten (*consuetudines*) normiert werden. Zahlreiche Schenkungen führten zu einem Aufschwung der Klöster und einer Steigerung der Konventsgrößen: 781 hatte Fulda 364 Mönche, Anfang des 9. Jh.s. über 600. Karl der Große verordnete jedem Kloster die Einrichtung einer Klos-

terschule. Diese stand teilweise auch Nicht-Mönchen und Nicht-Nonnen offen. Mit der Aufnahme von Kindern im bildungsfähigen Alter begann die Klerikalisierung des Mönchtums: Immer mehr Mönche erlangten die Priesterweihe. Zugleich entwickelten sich um die Klöster herum große Grundherrschaften, auf denen zahlreiche zum Kloster gehörende Menschen lebten und arbeiteten, die Familia.

Eine umfassende Erneuerung entstand innerhalb des benediktinischen Lebens im 10. und 11. Jahrhundert. Die meist als Klosterreform bezeichnete Bewegung forderte eine stärkere Disziplin bei gleichzeitiger Rückdrängung äußerer Einflüsse auf das klösterliche Leben. So entstanden Reformzentren in Lothringen, z.B. Gorze, in Burgund, z.B. Cluny, im Schwarzwald, z.B. Hirsau, und in Italien, z.B. Fruttuaria. Besonders das 910 gegründete → Cluny erlangte europaweite Bedeutung. Seine direkte Unterstellung unter die Apostel Petrus und Paulus, vertreten durch den Stuhl Petri, ohne sonstige weltl. oder geistl. Einflüsse wurde als röm. Freiheit (*Libertas Romana*) vorbildlich. Zugleich kam es zu einer Steigerung der liturg. Aufgaben der Mönche und Nonnen innerhalb der Klöster. Von Cluny aus wurden zahlreiche Klöster reformiert und in den Klosterverband von Cluny eingegliedert, etwa 1500 über ganz Europa verteilte Klöster – ein erster Orden innerhalb der B./-innen. Durch die Forderung nach Unabhängigkeit von weltl. Einflüssen bekam die Klosterreform große Bedeutung für das als → Investiturstreit bekannte Ringen zw. weltl. (*regnum*) und geistl. (*sacerdotium*) Gewalt. In dieser Krisenzeit traten viele Männer und Frauen, teilweise ganze Familien in Klöster ein. Bei den Männern begegnen diese sog. Konversen als »Bärtige Brüder« (*fratres barbatii*).

Den ersten echten Orden innerhalb der Benediktiner bildeten die Zisterzienser (→ Orden und Kongregationen). Neben die Benediktsregel stellte die vom Kloster Cîteaux ausgehende Bewegung weitere Texte: die »Institutiones« und die »Charta Caritatis«. Die Zisterzienser lehnten übersteigerte → Liturgie ab und forderten eine radikale Regelauslegung und regelmäßige Handarbeit der Mönche. Die in strenger Abgeschiedenheit gegründeten Klöster (Töchter), blieben immer abhängig vom Gründungskloster (Mutter, Filiationsprinzip). Der Abt der Mutter musste jährlich sämtliche Töchter visitieren. Die Äbte sämtlicher Klöster trafen sich jeweils in Regionalkapiteln und zum jährlichen Gesamtkapitel in Cîteaux. Schon bald stellte die Spaltung der Konvente in Herren (Mönche

für liturg. spirituelle Aufgaben) und Konversen (Laienbrüder für die körperliche Arbeit) die Klöster vor innere Probleme. Die entstehenden Spannungen führten nicht selten zu gewaltsamen Auseinandersetzungen in Zisterzienserklöstern.

Mit der Entstehung neuer Orden, bes. der Bettelorden der → Dominikaner und → Franziskaner, begann der Niedergang der B. Die Zeit der großen Konvente war vorbei; mönchische Gemeinschaften wurden zu Versorgungsstätten des Adels. Päpstliche Versuche scheiterten, alle Benediktinerklöster in Provinzen mit Kapiteln und Visitationen zu organisieren. Anfang des 15. Jh.s verbanden sich zahlreiche Benediktinerklöster in den Reformgruppen von Kastl, Melk und Bursfelde. Neben der Forderung nach einem regelgerechten Lebenswandel stand die liturg. und spirituelle Erneuerung im Vordergrund (*Devotio moderna*). Diese Reformen wurden durch die → Reformation abgebrochen. Die Reformatoren (siehe M. → Luther 1521 in »Urteil über die Mönchsgelübde; De votis monasticis iudicium«) lehnten das Ordensleben ab. In der Folge wurden auf den britischen Inseln, in Skandinavien und Norddeutschland die Klöster aufgehoben und ihr Besitz konfisziert. In kath. Gebieten führten die Benediktiner mit zahlenmäßig kleinen Konventen ihre Bildungstradition fort: 1617 wurde die Benediktiner-Universität in Salzburg gegründet. Mit der Französischen → Revolution und dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 kam es zur Aufhebung fast aller verbliebenen Klöster in Frankreich und Deutschland. Im 19. Jh. wurden wieder neue Benediktinerabteien gegründet, so Beuron (1863) und Maria Laach (1892). Zu bewährtem Arbeiten in Wissenschaft und Bildung trat nun die Aufgabe der → Mission hinzu. Die Mehrzahl der Benediktinerklöster schloss sich zu Kongregationen zus.: Leiter aller B./-innen ist der Abtprimas der benediktinischen Konföderation mit Sitz in Sant' Anselmo auf dem Aventin in Rom. Hier ist zugleich der Sitz der benediktinischen Universität. Heute existieren im dt. Sprachraum 94 Ordenshäuser.

Insgesamt haben Benediktinerklöster einen unverzichtbaren Beitrag zur abendländischen Zivilisation geleistet. Die Pflege der Wissenschaft mit der Sicherung und Weitergabe des antiken Erbes, die Entwicklung von Naturwissenschaft und Medizin, die Beschäftigung mit Theologie und Philosophie sind eine Grundlage für das Entstehen der modernen Wissenschaften. Für Kunst und Architektur waren Benediktiner sowohl Auftraggeber wie auch als Künstler tätig. Auch im seelsorgerlichen und sozial-karitativen Be-

reich wirkten Benediktiner selbst oder gaben bedeutende Anregungen. So bildeten benediktinisch geprägte Gemeinschaften seit eineinhalb Jahrtausenden Kristallisationspunkte des spirituellen und akademischen Lebens.

Lit.: Chr. Dartmann, Die Benediktiner. Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters, 2017; K.S. Frank: Geschichte des christlichen Mönchtums, 2010; St. Hilpisch: Geschichte der Benediktinerinnen, 1951; St. Hilpisch: Geschichte des benediktinischen Mönchtums in ihren Grundzügen, 1929; G. Schwaiger / M. Heim: Orden und Klöster, 2008.

R. Kuithan

Beneficium

Als kirchl. B. (lat. *beneficium*: »Wohltat, Geschenk«) wird im → Kirchenrecht zum einen das Recht bezeichnet, aus einer kirchl. Vermögensmasse (Pfründe) ein festes Einkommen zu beziehen, zum anderen auch ein mit einer bestimmten Vermögensmasse betrautes kirchl. Amt (Pfarrei, Stift, Kirche, Kapitel) und das Einkommen selbst. Das Benefizialrecht (B.-Recht) entstammt Zeiten der Naturalwirtschaft und Naturalversorgung.

Schon in der → Alten Kirche verfügte die Kirche aus Spenden über Vermögen (Geld, Naturalien, Ländereien), das vom Bischof verwaltet und zur Versorgung der Kleriker (Bischöfe, Priester, Diakone) verwendet wurde, z.T. auch für Kirchenbauten, Armenfürsorge und anderes. Nach und nach wurden dafür Verwaltungsregeln eingeführt (z.B. 494 unter Papst Gelasius I.). Die Klerikerversorgung in (Bischöfs-)Städten wurde in Form von Stipendien gewährt, zunächst wohl je nach Bedarf. In ländlichen Kirchen lebten Kleriker eher von am Ort erwirtschafteten Gütern (Naturalspenden). Im Früh-MA wurden ländliche Kirchen und ihre jeweiligen Pfründe juristisch derart verbunden, dass eine Kirche samt ihren Pfründen einem Priester geliehen wurde mit der Verpflichtung zur geistl. Amtsausübung. Aus dieser Praxis stammt der Grundsatz »*beneficium datur propter officium*« (»Pfründe wird wegen des Amtes verliehen«). In → Eigenkirchen, die von Adligen auf ihrem Grund und Boden errichtet wurden, hatten nicht Bischöfe, sondern die Grundherren Verfügungsgewalt, sodass der Grundherr Leihgeber der Beneficien war. In Domkapiteln und Stiftskirchen der Bischofsstädte entwickelten sich die Stipendien zu Unterhaltsansprüchen. Die Leistungen an Domkirchen wurden und werden z.T. bis heute als Präbenden bezeichnet. Das B.-Recht führte dazu, dass Amtsträger nicht gegen ihren eige-

nen Willen aus einem Amt entfernt werden durften. Zum kirchl. Strafrecht gehörte der Entzug von Beneficien. Dass Bischöfe in Vernachlässigung ihres Amtes Pfründe oft zweckentfremdet gebrauchten, wurde Anlass mehrfacher Reformen.

Von den ev. Kirchen wurde das B.-Recht übernommen, bis Ende des 19. Jh.s in Deutschland weitgehend ein Gehaltssystem eingeführt wurde. Bis dahin mussten Gemeinden dafür aufkommen, wenn ein B. nicht das Mindesteinkommen eines Pfarrers erbrachte. Bis heute bilden Beneficien aus Pfründen neben Einnahmen aus Kirchensteuern Teile der Pfarrbesoldung.

Das II. Vatikanische Konzil (→ Vaticanum I und II) bestimmte, das B.-Recht zu beseitigen und aus Pfründen Fonds zur Versorgung von Diözesan-Klerikern (nicht von Klerikern in Klöstern) einzurichten (siehe CIC von 1970). Dies wurde in Deutschland und Österreich bisher nicht umgesetzt. Beneficien als Verknüpfung von Amt und Vermögen existieren hier weiterhin als eigene jurist. Personen.

Lit.: S. Graf: Von der Pfründe zur Pfarrbesoldung. Die Finanzierung der Pfarrseelsorge in Goslar vor und nach der Reformation, JGNKG 94/1996, 21-49; B. Kasten: »Beneficium« zwischen Landleihe und Lehen. Eine alte Frage, neu gestellt, in: D.R. Bauer u.a. (Hg.): Mönchtum, Kirche, Herrschaft 750-1000, 1998, 243-260.

M. Schmidt

Bengel, Johann Albrecht (1687–1752)

1. Leben

Geboren am 24.6.1687 in Winnenden (Württemberg) als Sohn eines Diakonus, erhielt B. wegen seiner großen Schwachheit die »Jähtaufe« (Taufe bei Lebensgefahr). Lebenslang durchlitt er Krankheit und Anfechtung. Mit sechs Jahren verlor er den Vater, sein Pflegevater, der 1650 in Nürtingen geb. D.W. Spindler, war Separatist. Viel Unruhe erlitt die Familie durch Franzoseneinfälle, Umzüge und Armut. Schließlich kam B. 1699 ins Gymnasium illustre in Stuttgart und 1703 auf die Universität Tübingen. Sein Studium schloss er 1706 erfolgreich ab und wurde 1708 Repeating (Tutor) am Tübinger Stift. Wichtig wurde für ihn eine Studienreise nach Nürnberg, Jena, Halle, Leipzig und Gießen. 1713 trat er die Stelle an, die sein Leben am meisten prägte: Er wurde Präzeptor (Erzieher) an der Klosterschule Denkendorf und blieb dort 28 Jahre (1713–1741). Danach folgten weitere Stationen rasch aufeinander: 1741 Prälat in Herbrechtingen, 1747 Mit-